MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

168 (12.4.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-89610

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 168. Freitag, 12. April 1901. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 11. April.

Zur Ministerkrise in Württemberg.

Frhr. Schott von Schottenstein wird binnen Kurzem endgiltig zurücktreten, wie der Merkur schon vor einigen Tagen meldete. Er soll, wie die Frkf. Ztg. jetzt mittheilt, sein Abschiedsgesuch deshalb nicht früher eingereicht haben, um zunächst den Prozeß abzuwarten, worin er als Zeuge genannt war, und dadurch die Gerüchte widerlegen zu lassen, die über ihn in Umlauf waren. Nun habe aber der Angeklagte in diesem Prozeß den Antrag auf Vorladung des Ministers zurückgezogen und auf die Vernehmung als unerheblich verzichtet. Schottensteins Nachfolger als Kriegsminister wird bekanntlich Generalmajor von Schnürlen, Ministerpräsident soll der Justizminister von Breitling werden.

Waldersee's Oberbefehl

wird von den amtlichen Stellen Rußlands hartnäckig auf eine Anregung des Deutschen Kaisers zurückgeführt. Der bekannten Erklärung des russischen „Regierungsboten" über das Mandschureiabkommen ging eine „historische Einleitung" voraus, worin es, wie jetzt bekannt wird, wiederum heißt: „Während der Zeit, als zwischen den Mächten ein Meinungswechsel über das passendste Mittel zur Vereinbarung der Operationen der verbündeten Truppen stattfand, wandte sich Kaiser Wilhelm direkt an Se. Majestät den Kaiser und sodann an sämmtliche ausländischen Regierungen mit dem Vorschlage, den deutschen Feldmarschall Grafen Waldersee zur Verfügung der Mächte zu stellen, der in der Eigenschaft eines Oberkommandirenden mit der Leitung der Operationen der auf dem Petschili-Kriegsschauplatze konzentrirten internationalen Streitkräfte betraut werden könnte. Besorgt um die möglichst rasche Beilegung der im fernen Osten entstandenen Komplikationen, antwortete Se. Majestät der Kaiser, er seinerseits sehe kein Hinderniß für die Annahme des Vorschlages Kaiser Wilhelms." In dem Auszug des Wolff'schen Bureaus, worin die russische Kundgebung verbreitet wurde, ist diese Stelle natürlich nicht mitgetheilt.

Zum preußischen Wohnungserlaß.

Ein Wunder ist geschehen: der ministerielle Erlaß „zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse" findet Gnade vor den Augen der Sozialdemokratie! Ihr Zentralorgan der „Vorwärts" behandelt zwar den Erlaß etwas von oben herab und warnt davor, sich irgend welchen Illusionen über den praktischen Erfolg hinzugeben, muß aber doch eingestehen, daß bei geeigneter Durchführung dieses Erlasses eine durchgreifende Reform der Wohnungsverhältnisse Platz greifen kann. Mit vollem Recht weist der „Vorwärts" auf die Anregungen zu einer zweckmäßigen Bodenpolitik der Gemeinden als den wichtigsten Theil der in Anregung gebrachten Maßregeln hin und macht dabei den Vorschlag, die Gemeinden sollten verfügbare Terrains — immer unter der zwingenden Vorschrift, gesunde und billige Wohnungen, die keinen Gewinn über die Zinsen der Herstellungskosten abwerfen dürfen, schaffen — im Wege des Erbbaurechts bebauen. Dieses, jetzt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (§§ 1012—17) reichsgesetzlich geregelte Verfahren besteht darin, daß die Gemeinde städtischen Grund und Boden zur Bebauung hergibt, welcher nach einer gewissen Zahl von Jahren (45 bis 50) mit den darauf errichteten Gebäuden an die Stadt zurückfällt. Der durch die Entwickelung einer solchen Kolonie gesteigerte Mehrwerth des Grund und Bodens ist jedenfalls durch den Heimfall an die Gemeinde der Privatspekulation und den Preistreibereien des Bodenwuchers entzogen. In dem Erbbaurecht liegt unstreitig die geeignetste Form, durch welche erfolgreiche Ergebnisse auf dem Gebiete des Wohnungswesens sich erzielen lassen, ohne den Gemeinden allzu schwere finanzielle Opfer aufzuerlegen. — Vielleicht geht der preußische Fiskus mit gutem Beispiele voran und theilt die Domäne Dahlem bei Berlin zur Herstellung billiger Wohnungen nach den Grundsätzen des Erbbaurechts auf.

Die englische Feldpost.

Von der Thätigkeit der englischen Feldpost und Feldtelegraphie im Kriege in Südafrika weiß der neueste Verwaltungsbericht des englischen General-Postmeisters Einiges zu berichten, was auch in Deutschland interessiren dürfte. Die englische Feldpost ist wesentlich anders als die deutsche. Die englischen Beamten treten in die Reihen der mobilen Armee ein, haben militärischen Rang, tragen die Militäruniform und nehmen unter Umständen auch am Kampfe Theil. Sie werden dem 24. Middlesex (Post Office) Rifle Volunteers-Regiment entnommen, das sich ausschließlich aus Freiwilligen aus der Klasse der Post- und Telegraphenbeamten zusammensetzt. — Das Personal der Feldpost bestand diesmal aus 10 Offizieren (höheren Postbeamten) und 392 Mann, das der Telegraphie war 310 Köpfe stark. Daneben hatte Kanada ein besonderes Kontingent gestellt, ebenso war von der indischen Regierung ein eigener Feld-Postdienst für die indischen Truppen in Natal eingerichtet. Die Feldpost hatte den gesammten Postverkehr nach und von der Front zu vermitteln. Die wöchentlichen Posten von England brachten oftmals über 300 000 Briefe und nahezu an 150 000 Zeitungspackete. Auch der Packetverkehr nahm mit dem Fortschreiten des Krieges schnell zu. Am 30. Januar betrug die Zahl der eingegangenen Packete 3745, am 31. März bereits 10 783 und am 12. Mai 19 947. So bedeutend die Zahl der Briefe auf den ersten Blick auch erscheinen mag, so hält sie doch mit den Briefmassen, die für unsere deutschen Truppen in China eingehen, natürlich unter Berücksichtigung der beiderseitigen Armeestärke den Vergleich nicht aus. Der Grund liegt theilweise darin, daß der englische Soldat für seine Korrespondenz keine Portovergünstigung genießt. Sowohl für die Sendungen, die an die Soldaten gerichtet sind, als auch für diejenigen, die von den Truppen ausgehen, sind die vollen Gebühren zu entrichten. Ein Entgegenkommen wurde nur insoweit geübt, als für Soldatenbriefe aus solchen Orten, an denen englische Postwerthzeichen nicht zu erhalten waren, das Porto nicht von den Empfängern erhoben, sondern auf die Militärkasse übernommen wurde. Die großen Telegraphengesellschaften zeigten sich soldatenfreundlicher, indem sie die Gebühren für alle Soldatentelegramme um die Hälfte ermäßigten.

Deutsches Reich.

B.N. Pforzheim, 11. April. (Zu einer Besprechung) über die Frage der Erhöhung der Getreidezölle waren auf gestern die Mitglieder des Bürgerausschusses Seitens des Stadtraths eingeladen worden. Herr Oberbürgermeister Habermehl betonte u. A. für Pforzheim als Handels- und Industriestadt die Nothwendigkeit langfristiger Handelsverträge sowie die ablehnende Haltung gegen die Erhöhung der Getreidezölle. Nach lebhafter Besprechung wurde schließlich einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Großh. Regierung ersucht wird, ihren Einfluß gegen eine Zollerhöhung auf Getreide u. s. w. geltend zu machen und für langfristige Handelsverträge einzutreten.

× Freiburg, 11. April. (Zur Besprechung des Weingesetzes) war von der Handelskammer eine Versammlung von Weinhändlern des Handelskammerkreises Freiburg einberufen worden. Sie schloß sich einstimmig der Resolution an, welche dieser Tage die Versammlung rheinischer Weinhändler in Mainz gegen die Beschlüsse der Reichstagskommission gefaßt hat.

Zweiter Militärbefreiungsprozeß.

II.

* Elberfeld, 11. April.

Heute wurde mit der Beweisaufnahme begonnen. Vor dem Zeugenaufruf richtete der Vorsitzende an Baumann folgende Worte: Ehe wir in die Verhandlungen eintreten, möchte ich Ihnen Gelegenheit geben, sich zu äußern, ob die Stunden der ruhigen Ueberlegung Sie nicht andern Sinnes gemacht haben, ob Sie die schwere Belastung durch die Aussagen der Angeklagten, die bei Ihnen sitzen, nicht gefühlt haben. Man kann doch nicht glauben, daß diese Leute sich selbst belasten durch Aussagen, die nicht wahr sind. Diese Leute sind auf die Anklagebank mehr durch Sie gekommen. Ihr ganzes Vorleben soll aufgerollt werden und Ihre ganzen Beziehungen zur Familie Dieckhoff. Es müssen sämmtliche Fälle erörtert werden, in denen offenbar Freimachungen stattgefunden haben. Da gibt es doch eine große Anzahl Personen, bei denen sicherlich die Verbindung ihres Namens mit diesem Treiben eine halbe Vernichtung ihrer Existenz bedeutet. Außer den Angeklagten, die gestern gestanden haben, werden noch viel mehr als Zeugen kommen, die dasselbe aussagen. Gehen Sie in sich, geben Sie der Wahrheit die Ehre und vergrößern Sie nicht noch das Unheil, das Sie schon angerichtet haben. Baumann erwidert entschieden und heftig: Ich habe niemals mit der Familie Dieckhoff über Militärverhältnisse gesprochen und niemals etwas Derartiges gethan. Meine Freundschaft mit Dieckhoffs ist 1884 entstanden und wurde fortgesetzt, aber niemals habe ich mit ihnen über Militärangelegenheiten gesprochen. Vors.: Haben Sie nicht von Personen Geld bekommen, um sie frei zu machen? Baumann: Soviel ich mich entsinne, nicht. Vors.: Das lautet schon etwas milder. Baumann: Ich habe Niemand freigemacht. Vors.: Sie werden alle Verantwortung zu tragen haben. Ich warne Sie. Das Gesetz kennt keine Rücksicht. Wenn ein Verdacht da ist, muß der Sache nachgegangen werden. Es kann da keine Rücksicht auf Personen genommen werden, es muß der Sache auf den Grund gegangen werden.

Der Hinweis des Vorsitzenden auf eine drohende Vernichtung von Existenzen, wenn Baumann sich nicht zu einem Geständniß herbeilasse, bezieht sich zweifellos auf die bevorstehende Vernehmung einer Reihe von Zeugen, die meist geständig sind, selbst mit Baumann oder Dieckhoff zum Zweck der Freimachung in Verbindung getreten zu sein, oder die die Vermuthung aussprechen, daß ihre Freimachung ohne ihr Wissen durch Angehörige, die sich an Dieckhoff und Baumann gewandt haben sollen, erwirkt worden sei. Es handelt sich dabei fast durchweg um Fälle, die in die letzten Jahrzehnte zurückliegen und verjährt sind. Auch die Namen von Personen, die schon das Grab deckt, würden dabei mit den Namen und dem Treiben der gewerbsmäßigen Freimacher in Verbindung gebracht werden. Alle die

---

Primel an Baches Rand

von B. M. Croker.

Autorisirte Uebersetzung von Emmy Becher.

(Nachdruck verboten.)

23) (Fortsetzung.)

Sie war ein zierliches Dämchen, mit funkelnden dunkeln Augen, einer breiten Stumpfnase und wunderschönen Zähnen; ihr besonderer Ruhm bestand darin, daß in ganz Dublin Niemand so laut lache wie sie! Peggy fand sie ganz bezaubernd in ihrer knallenden Herbsttoilette. Sie selbst machte auf die Damen mit ihrem lieblichen, schüchternen Lächeln, der kindlichen Einfalt und der frischen rosigen Haut den günstigsten Eindruck. Diese Unschuld vom Lande an sich zu fesseln, als vertrauteste Freundinnen dieses jungen arglosen Geschöpfs aufzutreten, konnte den etwas trübgewordenen Schimmer eigener Jugend und Tugend nur erhöhen. Frau Katchpool war die Gattin eines bedeutend älteren wohlhabenden Kaufmanns, der sehr taub war und neben dem Geschäft nur eine Leidenschaft hatte, das Sammeln alter Stiche und Silbergeräthe. Sie besaß ein schönes Haus, sah sehr viele Leute bei sich, und kleidete sich außerordentlich auffallend. Mutterwitz hatte sie und ein scharfes Auge für alle geistigen und körperlichen Gebrechen und Mängel ihrer Mitmenschen; sie konnte eine ganze Gesellschaft in Athem erhalten. Gegen ihren Ruf war nichts Bestimmtes einzuwenden. Sie wurde auch im Schloß empfangen, und doch hielt sich die wirklich gute Gesellschaft von ihr fern, weil sie für rücksichtslos, unfein und gewaltthätig galt. Frau Katchpools kleine Soupers waren für Klatsch, Ausgelassenheit und Spiel berüchtigt. Sie hatte immer mindestens zwei Hofdamen bei sich, die ihren Geschmack und ihre Neigungen theilten, man fuhr zu allen Rennen und ließ sich keine Gelegenheit zum Wetten entgehen, — auch ein zunftiger „Buchmacher" mit Gemahlin befanden sich in Frau Katchpools Gefolgschaft. Trotz ihrer guten Küche und vielen Einladungen war die Dame allmählich Stufe um Stufe der gesellschaftlichen Leiter herabgeglitten, was zur Folge hatte, daß sie die Lauge ihres Witzes hauptsächlich über frühere Freunde ergoß. Sie hatte anfangs geglaubt, eine hübsche, wohlhabende, gut gekleidete Frau könne sich in Dublin Alles erlauben, und das war ein beträchtlicher Irrthum gewesen. Anfangs hatten ja ihre Absonderlichkeiten der Gesellschaft Spaß gemacht, bald aber hatte sich das Blatt gewendet; statt, daß sie, wie sie gehofft hatte, dadurch tonangebend in den besten Kreisen wurde, stellte man ihr den Stuhl vor die Thüre.

Sobald sie dies erkannt hatte, ließ sie jede Rücksicht fallen. Neuerdings war sie aber ihrer allerdings freien aber vereinzelten Stellung müde geworden und machte verzweifelte Anstrengungen, wieder Boden zu gewinnen. Sie war unermüdlich in Besuchen bei Neuangekommenen, diese wurden aber von andrer Seite unfehlbar gewarnt und begnügten sich, ihren Besuch durch Karten zu erwidern; ihre verlockendsten Einladungen wurden höflich aber bestimmt abgelehnt. Diese junge Frau aber hatte von Niemand einen Wink erhalten und mußte auf die „lieben Jungen", die Frau Katchpools engeren Kreis bildeten, überraschend und fesselnd wirken. So sollte denn Peggy, das unerfahrene, harmlose, schüchterne Landkind unter Frau Catchpools Flagge in die große Welt gelotst werden.

15. Kapitel.

Neue Freunde und ein neuer Hut.

„Ich kenne dieses Haus von Alters her," bemerkte Frau Catchpool, sich im Zimmer umsehend, „und kann Ihnen genau sagen, wie viel Stühle wackelig und welche Sofabeine angeleimt sind! Ich war sehr oft bei den Slappertons — wo ist denn nur der alte Wandschirm hingekommen?"

„Vielleicht haben sie den mitgenommen," rief Fräulein Gussie mit einem Lachtriller vom Fenster herüber. — „Mein liebes junges Frauchen, ein paar Wandschirme müssen Sie haben," erklärte Frau Catchpool mit Nachdruck, „und etliche Ständerlampen mit Rosaschirmen — mich wenigstens sehen Sie Abends nicht bei sich ohne Rosalicht!" — „Warum denn?" fragte Peggy, schüchtern lächelnd.

„Sie liebe Unschuld! Weil nur Rosalicht kleidsam ist. Uebrigens — wollen Sie heute Vormittag ausgehen?" — „Ja, das eilt aber gar nicht — ich habe nur einige Besorgungen zu machen." — „Dann gehen wir mit Ihnen und zwar — „stracks"! das heißt, wenn es Ihnen angenehm ist?" — „Ach und wie. Ich hätte nur nicht gewagt, Sie darum zu bitten," versicherte Peggy dankbaren Herzens.

„Bitte, bitte, verfügen Sie über mich als Pfadfinder, Beratherin, Freundin! Ich kenne Dublin in- und auswendig und kann Ihnen haarklein sagen, wo Sie Alles am Besten bekommen, vom Haußbrod bis zum Ballkleid! Wen Sie kennen müssen und wen nicht, wo sie gesehen werden müssen und wo nicht!" — „Wie freundlich von Ihnen!" — „Daß ich mir selbst ein Vergnügen bereite? — Darf ich Sie heute Nachmittag im Wagen abholen zum Polospiel?" — „Danke sehr, mein Mann will mich hinfahren."

„Ach so! Natürlich — Sie sind wohl das reinste Turteltaubenpaar? Taffy Goring als Ehemann — eine Vorstellung zum Todtlachen! Bitte, mein Herzchen, setzen Sie gleich Ihren Hut auf, dann zeigen wir Ihnen besonders die Graftonstraße, wo wir wahrscheinlich einigen der hübschesten Mädchen und stattlichsten Männern der ganzen Welt begegnen werden!" — „Ist er nicht goldig?" rief Fräulein Gussie als Peggy noch kaum die Thür hinter sich zugezogen hatte. „Sieht kaum siebzehnjährig aus und so unschuldig, wie man die Heiligen malt! Und das eine Frau für Taffy Goring! Die wird ihre blauen Wunder

Umstände gehören mit zu den betrübendsten Begleiterscheinungen dieses Prozesses. Der heutige Theil der Beweisaufnahme läßt sich wie an vielen der folgenden Tage ziemlich kurz fassen. Es werden da lange Erörterungen gepflogen, die des allgemeinen Interesses entbehren und nur für die Schlüsse, die das Gericht zu ziehen hat, von Belang sind. Zunächst wurden die Vermögensverhältnisse und der Charakter des Angeklagten Rentners Baumann erörtert.

Zeuge Bürgermeister Glaesner (Höhscheid): Der Vater Baumanns, der 1884 verstorbene Hermann Baumann, habe in dem Verdacht gestanden, „Militärfreimacherei" zu betreiben, ein bestimmter Nachweis konnte aber niemals erbracht werden. Es fiel auf, daß Baumann sen. mit Offizieren des Landwehrbezirkskommandos und Militärärzten verkehrte, obwohl er gesellschaftlich diesen Herren in keiner Weise gleich stand. Der Angeklagte Baumann stand ebenfalls seit langer Zeit im Verdacht, Militärfreimacherei betrieben zu haben. In Höhscheid hatte Baumann kein Vermögen, er soll sogar dort seine Zahlungen eingestellt haben. Erst in Elberfeld soll Baumann Vermögen erworben haben, und zwar wurde allgemein behauptet, daß er sein Vermögen durch Freimacherei erworben habe. Baumann gab vor, Agentur- und Kommissionsgeschäfte zu machen; damit soll er aber nichts erworben haben.

Polizeikommissar Düssel-Elberfeld hatte 1889 den Auftrag erhalten, Baumann zu überwachen. Er sagt aus: Ich überlegte mir die Sache und gewann einen wohlwollenden Viehhändler, Simson aus Mettmann, der jetzt in Amerika ist. Dieser war bereit, sich mit der Aufklärung des Treibens Baumanns zu befassen, wenn er sich nicht strafbar mache. Simson wurde flüchtig, als gegen ihn und andere Viehhändler Verfahren wegen Fälschung von Viehtransportscheinen eingeleitet wurde. Simson stellte sich Baumann gegenüber, als wolle er ihm bei der Befreiung behilflich sein. Baumann erzählte Simson, eine Freimachung koste 2000 ℳ, wovon er und der Arzt je die Hälfte erhielten. Simson erzählte mir von jungen Leuten, die Baumann genannt, von den Krankheiten, mit denen es gemacht wurde, auch von Aerzten, bei diesen nannte er aber keinen Namen. Orte, wo es zum Freimachen gut sei, seien Osnabrück, Bochum und Münster. Baumann habe erzählt, daß er mit den Aerzten Verabredungen treffe. Um allen Verdacht abzulenken, lasse er, Baumann, seinen Sohn bei der Garde in Berlin dienen, der Arzt bei dem dortigen Regiment sei sein „Bester". Auch um seinetwillen lasse er seinen Sohn dort dienen, da er gern den Dummen spiele und nicht gern mit hiesigen, sondern nur mit auswärtigen Leuten in Verbindung trete. Das Geschäft sei sicher, denn die Freigemachten und ihre Eltern müßten den Mund halten. Das Alles waren Mittheilungen des Simson. Es wurden ihm von Baumann auch eine Reihe Personen genannt, die freigemacht worden seien. (Diese werden als Zeugen erscheinen, um die Glaubwürdigkeit Simsons darzuthun.) Den Baumann habe ich mit Niemand im Verkehr gewesen. Von seinem Einkommen wußte Niemand etwas, er arbeitete nichts.

Baumann: Den Simson habe ich gekannt, er hat mich nie nach Militärangelegenheiten gefragt. Er hat mich wohl gefragt, wenn er Geldgeschäfte machen wollte. Was meinen Sohn betrifft, so ist bei den Garde-Füsilieren nichts zu machen. Vors.: Sie werden aber sehen, daß eine Reihe Leute noch kommen, die durch Sie freigemacht wurden. Baumann: Mein Sohn hat seine volle Zeit gedient, und was das Schlimmste ist, er hat sich in seiner ganzen Dienstzeit nicht einmal krank gemeldet. Vors.: Das ist es ja, was man sagt, daß dieses ganze Verhalten Ihnen als Deckmantel gedient habe. Die Hauptsache wird sein, ob die Aussagen Simsons sich bestätigen. Wollen Sie sich einmal über Ihre Vermögensverhältnisse äußern. Sie gelten in Elberfeld als vermögender Mann. Sie haben nichts gearbeitet und gut gelebt. 1891 haben Sie ein Haus gekauft und die Hypothek abgetragen, die darauf ruhte. Baumann: Der Untersuchungsrichter hat mir erklärt, daß ich über meine eigenen Verhältnisse keine Auskunft zu geben brauchte. Wenn mein Vertheidiger es für nöthig hält, so bin ich erbötig, das bis morgen oder übermorgen schriftlich zu thun. Vors.: Warum können Sie das hier nicht thun? — Es wird nun festgestellt, daß Baumann in Elberfeld 1891 ein Haus für 21 000 ℳ kaufte, 15 000 ℳ Hypotheken wurden im nächsten Jahre gelöscht. Baumann behauptet, ein Vermögen von 30 000 ℳ zu besitzen; außer den 21 000 ℳ für das Haus habe er Hypotheken für 9000 ℳ im Besitz. Nachforschungen haben ergeben, daß er 1894 und 1897 bei der Sparkasse in Oblings 5000, 1000 und 2000 ℳ anlegte. Baumann erklärte wiederholt, daß er sehr einfach gelebt habe. Auch Zeugen bestätigen dies. Dagegen wird von Zeugen gesagt, daß er früher einmal Bankerott gemacht haben soll. Dies wird noch aufgeklärt. Commissar Lamberts hat bei einer Haussuchung keinerlei Vermögensaufzeichnungen gefunden. Baumann erklärt, solche nie gemacht zu haben. Zeuge Fabrikant Köllmann aus Barmen bekundet, daß der Angeklagte Stöcker Vater ihn zur Befreiung seines Sohnes veranlaßt habe. Stöcker stellt das in Abrede. Auch Anarchist soll Baumann einem Gerüchte zu Folge gewesen sein. In Elberfeld, dem alten Anarchistensitz, kann man leicht in den Verdacht kommen. Es würde heute viel über Baumann als Anarchisten geredet, ihn ließ das sehr kalt. Commissar Düssel erklärte kurz und bündig: „In den als Anarchisten verdächtigen Personen gehört Baumann nicht. Ob er Anarchist ist, weiß ich nicht. Persönlich glaube ich nicht."

Eine Reihe von Zeugen werden über das Leben der Wittwe Dieckhoff vernommen. Den Schluß der heutigen Zeugen machte Bezirkscommissar Koch-Düsseldorf. Er war beauftragt worden, festzustellen, ob sogenannte Freimacher mit einzelnen Militärärzten in Verbindung treten. Zeuge Koch bekundet: Ich stand vor einem Stück weißen Papieres. Ich nahm mir vor, mit der Frau Dieckhoff Fühlung zu nehmen und wählte eine Form, in der sie wohl ihrer Rede freien Lauf lassen würde. Ich entnahm aus den Akten, daß ihr Mann verdächtig war, mit einem Dr. Hoppe in Minden in Verbindung zu stehen. Ich stellte mich ihr als Dr. Hoppe vor und sagte, ich solle gerichtlich vernommen werden. Sie war sehr erstaunt. Ich fing an zu erzählen, wie das gekommen, und erzählte aus einer gerichtlichen Untersuchung. Sie sagte, ihr Mann habe Verbindungen mit Militärärzten gehabt und sei auch verurtheilt worden. Er habe nichts gethan, als die Schwäche von Aerzten ausgenützt und Leute, die freigemacht werden sollten, dahin gebracht, wo solche Aerzte thätig waren. In Bezug auf die Freimacherei nach 1866 sagte sie: ihr Mann habe besonders mit Hannoveranern zu thun gehabt, die nach 1866 nicht in Preußen dienen wollten und sich an ihren Mann herangemacht hätten. Ueber Israeliten habe ihr Mann, Ernst Dieckhoff, gesagt, diesen könne man es nicht verdenken, wenn sie nicht dienen wollten, die hätten beim Militär nichts und machten nicht gern Kanonenfutter. Ferner erzählte die Wittwe Dieckhoff: Zu Lebzeiten ihres Mannes sei die Frau eines Oberstabsarztes zu ihm gekommen und habe geklagt, daß Dieckhoff immer ihren Mann belästige. Dieser sei immer betrunken, wenn Dieckhoff bei ihm gewesen sei. Dieckhoff habe dann diesen nicht mehr belästigt. Die Wittwe Dieckhoff kam auch auf Strucksberg (den Angeklagten im ersten Prozeß) zu sprechen. Bei solchen Prozessen müsse man vorsichtig sein mit Worten, man brauche nichts zu wissen. Strucksberg habe so viel gemaulfochten, was die Aerzte kompromittiren müsse. Es schien mir, daß sie meinte, Strucksberg habe zu viel gesagt, so was brauche man nicht zu sagen. Ich glaube auch, sie wollte mich gewissermaßen beruhigen, da ich ihr als Arzt gegenüberstand, daß mir nichts passiren könne, da sie nichts verrathen werde. Sie wollte nicht zugeben, daß sie Dr. Schimmel kenne. Als Criminalist habe ich immer die Erfahrung gemacht, daß die Thäter ihr Thun zu beschönigen suchen. Das habe ich auch bei ihr herausgefühlt. Wittwe Dieckhoff: Ich gebe zu, daß ich das größtentheils so gesagt habe, ich habe aber immer gesagt, daß ich das von meinem Manne erfahren habe. Ich hatte nicht geglaubt, einen Spion vor mir zu haben, ich hatte gemeint, daß es Oberstabsarzt Dr. Hoppe sei. Erst aus der Anklage habe ich gesehen, wie es war. Zeuge Koch: Ich habe diesen Weg benutzt, weil ich absolut keine Spur zwischen Freimachern und Aerzten hatte.

Zeuge Koch berichtet noch über weitere Nachforschungen in Münster und Jülich. In Jülich sei ihm im Hotel Dißmann auf Grund einer Photographie Baumanns erklärt worden, daß Baumann dort verkehrt habe. Baumann entgegnet, er sei nie in Jülich gewesen. Zum Schlusse der heutigen Sitzung wurden die Akten des Bochumer Prozesses gegen Dieckhoff vom Jahre 1872 und protokollarische Aussagen verlesen. Die Dauer des Prozesses läßt sich aus dem Umstand ermessen, daß heute Zeugen auf den 3. Mai geladen wurden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. April 1901.

* **Versetzung in den Ruhestand.** Der Großherzog hat den Professor Dr Edmund v. Freydold am Gymnasium zu Baden bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

* **Schulwesen.** Dem Realschulkandidaten Hauptlehrer Robert Eckert in Pforzheim wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der erweiterten Volksschule (Bürgerschule) in Gengenbach übertragen.

* **Versetzung und Ernennung.** Eisenbahn-Expeditionsassistent Friedrich Speer in Waldshut wurde zur Versehung der Betriebsassistentenstelle nach Donaueschingen versetzt, Eisenbahn-Expeditionsassistent Heinrich Belzner in Albbruck wurde zum Stationsverwalter ernannt.

* **Die Niederländer Personenboote** fahren von heute an um 2½ Uhr Nachmittags von Mannheim ab.

* **Landesverband Baden des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden.** Der diesjährige Verbandstag findet am 28. April d. J. in Karlsruhe statt. Die Vereinigung zählt zur Zeit über 400 Mitglieder, und steht zu erwarten, daß in Bälde alle Militäranwärter und Invaliden des Großherzogthums sich dem Verbande anschließen. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich und interessant.

* **Zum Empfang des Kölner Männergesangvereins in Wien** werden sich zirka 100 österreichische Gesangvereine am Bahnhofe in Wien versammeln. (Siehe Neues.)

* **Belohnung.** Dem Zugführer Rudolf Friedrich in Heidelberg und dem Lokomotivführer Kromer in Mannheim wurde in Anerkennung ihres umsichtigen und aufmerksamen Verhaltens in einem gegebenen Falle eine Geldbelohnung ertheilt.

* **Bärenjagd.** Die Gemeinde St. Ilgen wurde gestern durch die Nachricht alarmirt, daß sich ein Bär gezeigt habe. Alsbald zogen zahlreiche Männer aus, um das Thier zu erlegen. Wie man es aber recht besah, war es ein Hund. Die Sache hat hinterher begreiflicherweise viel zu lachen gegeben.

* **Zweite internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen** in Heidelberg am 27., 28. und 29. Juli d. J. Nunmehr hat sich auch der Barsoi (Russische Windhund)-Klub entschlossen, kollektiv auszustellen. Es werden also folgende Rassen durch Sonderausstellungen auf der Heidelberger Ausstellung vertreten sein: Bernhardiner durch den „St. Bernhards-Klub", Doggen durch den „Mat. Doggen-Klub" (von Stephanitz), Schäferhunde durch den „Verein deutscher Schäferhunde" „Verein holländ. Schäferhunde" und der „Vergisch Belge-Klub" (belg. Schäferhunde), Russische Windhunde durch den „Barsoi-Klub, Berlin". Hoffentlich wird sich auch der „Klub deutsch Kurzhaar", Vorstehhunde, (bis jetzt über 100 Meldungen) und der „Deutsche Doggen-Klub" bald zu diesem Schritte entschließen.

* **Oeffentliche Bezirksrathssitzung vom 11. April.** Genehmigt wurden folgende Schankwirthschaftsgesuche: ohne Branntwein der Julius Welcker Ehefrau in K 4, 19; des Eugen Schnabel in L 4, 12; des Josef Becker in U 2, 7; der Friedrich Schneeweis Ehefrau in Q 5, 12; des Wilhelm Kupscher, Tattersallstr. 9; des Franz Rupin in Kaiserring 40; des Georg Josef Farrenkopf in 4 Querstraße 3; der Josef Steinwender Ehefrau in Mittelstr. 72; abgesetzt wurden die gleichen Gesuche des Josef Scherer in L 7, 11, der Johann Vierling Ehefrau in Schwetzingerstraße 160/162 und des Josef Kuhn in Riedfeldstraße 44 und 9. Querstraße 33. Genehmigt wurden ferner folgende Schankwirthschaftsübertragungsgesuche: ohne Branntwein: des Heinrich Gern von Riedfeldstraße 23 nach F 5, 12; des Franz Neubert von T 6, 1 nach R 7, 10; des Johann Nußbickel von Schwetzingerstraße 98 nach 103; des Wilhelm Landwehr von Schwetzingerstraße 161 nach Friedrichsfelderstraße 5 (Gastwirthschaft); des Friedrich Bender von U 2, 7 nach T 6, 1. Genehmigt werden ferner die Branntweinausschankgesuche des Eugen Weber in seiner Schankwirthschaft Riedfeldstraße 88/90 und des Karl Dann in seiner Wirthschaft 16. Querstraße 55. Genehmigt werden weiter der Pissoiranschluß der Liegenschaften N 5, 12 und Riedfeldstraße 40 an die städtische Kanalisation, ferner die Entrichtung der Beiträge zur Invaliden-Versicherung durch die Westdeutsche Bau-Aktiengesellschaft, die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Mannheimer Lagerhausgesellschaft. Verbeschieden wurde die Abhör der 1890er Rechnung der Gemeindekrankenversicherung Ladenburg.

* **Ein tapferer Heidelberger.** Die „Heidelb. Ztg." schreibt: Es freut uns, mittheilen zu können, daß ein Heidelberger, der in China Kriegsdienste thut, sich vor dem Feinde so ausgezeichnet hat, daß ihm von seinem Regimentskommandeur großes Lob zu theil geworden ist. Der junge Mann heißt Adolf Graf und ist der Sohn eines Mitkämpfers von 1870/71, der in Folge der Kriegsstrapazen lange Jahre krank war und frühzeitig gestorben ist. Seine Mutter, Wittwe Marie Graf geb. Schnauß, wohnt Steingasse 8. Das nachfolgende Schreiben des Regimentskommandeurs gibt nähere Auskunft über das tapfere Verhalten des jungen Kriegers. Tientsin, 26. 2. 01. Sehr verehrte Frau Graf! Ihr Sohn, der bei der 3. Eskadron, zur Zeit in Yang-tsun steht, hat sich vor wenigen Tagen durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. Er war mit einem Offizier des Regiments, Leutnant Brand, und einem seiner Kameraden in ein Dorf gedrungen, um eine Räuberbande von etwa 150 Mann anzugreifen. Nachdem die Reiter etwa 12 Räuber niedergemacht hatten, bekam Ihr Sohn einen Schuß aus einem Hause durch beide Oberschenkel. Leutnant Brand und der andere Reiter hoben ihn aufs Pferd und ritten aus dem Dorfe, um Ihren Sohn zu retten. Es gelang ihnen; Ihr Sohn wurde dann auf einen Karren geladen und nach Yang-tsun gebracht. Er ist im Lazareth des Rothen Kreuzes in allerbester Pflege und war besonders vergnügt und glücklich, als ich ihm mittheilte, daß die Gnade Seiner Majestät ihm voraussichtlich das wohlverdiente Ehrenzeichen bringen würde. Der Schuß durch beide Oberschenkel sitzt sehr glücklich und eine Gefahr, Krüppel zu werden, ist nach Aussage der Aerzte ausgeschlossen. Sie können stolz auf diesen tapferen Sohn sein, wie es das Regiment ist, ihn als Reiter zu den Seinigen zu zählen. Er sah bei meinem Besuche wohl aus, war in bester Laune und hat keine Schmerzen. Ihr ergebener (gez.) v. Arnstedt, Oberstleutnant und Kommandeur des Ostas. Reiter-Regim.

* **Der Odenwaldclub** macht am nächsten Sonntag seine zweite Programmtour, die in den nördlichen Odenwald führt. Die Abreise erfolgt für die Jahreszeit nicht, aber für die jetzige kühle Witterung recht früh, um 4 Uhr 25 Min., mit Sonntagsfahrkarte nach Darmstadt und von da weiter mit Sonntagsfahrkarte nach Lengfeld am Fuße des Otzbergs. Der letztere wird bestiegen, seine Ruine besichtigt und dann im Weiler Zipfen das Frühstück eingenommen. Nach zweistündigem, aussichtsreichem Wege gehts durch Sandbach mit seiner malerisch gelegenen Lungenheilanstalt und dann hinauf zum Breuberg, dessen Spitze die gleichnamige, wohl erhaltene Burg Breuberg ziert. Aus dem 12. Jahrhundert stammend ist sie eine der wohlerhaltendsten Deutschlands. Die echten kostbaren Stuckarbeiten im Rittersaal sind Kunstkennern weithin bekannt, wenn die Darstellungen auch dem Geschmack der Jetztzeit zum Theil nicht recht zu entsprechen vermögen. Eine prachtvolle Aussicht hat man von den Zinnen. Am Fuße des Berges in Neustadt ist das Mittagessen vorgesehen, wozu ein zweistündiger Aufenthalt geplant wurde. Die Schlußwanderung führt über Rimhorn nach Höchst. Von der Höhe, die nicht verlassen wird, bieten sich die reizendsten Fernblicke in das Gersprenz- und Münlingthal, auf den Taunus, Spessart und zum Odenwald. Höchst ist der Wohnort des Mannes, dem der Odenwald seine ausgezeichnete Markirung verdankt, des Herrn Oberamtsrichters Seibert, den der Odenwaldclub voraussichtlich begrüßen wird. Von Höchst erfolgt auch die Rückfahrt. Da die größten Strecken mit Sonntagsbillet befahren werden, müssen diesmal die Betheiligten solche selbst lösen. Auskunft wird von den Führern gerne gegeben. Die nördlichen Gegenden des Odenwaldes sind sehr schön und die Theilnahme an der sechsstündigen Wanderung zu empfehlen. Freundlicher Sonnenschein sei unser Wunsch.

* **Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.** Dieser Verein wurde vorgestern für Mannheim constituirt. In den Verwaltungsrath gewählt wurden die nachfolgenden Damen und Herren: Frau Julie Wassermann, Frl. Johanna Buck, Frl. Maria Esch, Frl. Anna Hildebrand, Frau Bertha Hirsch, Frl. Julie Karle, Frl. Elise Keller, Frl. Ida Merlin, Frl. Käthe Noll,

---

den, wenn die Vergoldung abgeht!" — „Wie meinst Du das?" „Nun, wenn sie seine schnöde Selbstsucht merkt!" — „Husch — die Wände sind nur Pappdeckel! Erinnere Dich gütigst, daß Du mir eine Schwäche für ihn gehabt hast." — „Ich?" rief Gussie diesmal sehr laut. „Und wenn er Millionen gehabt hätte, würde ich ihn nicht genommen haben, denn sie wären ja doch nur seiner eigenen hochgeschätzten Person zu Gute gekommen." —

„Dafür werde ich schon sorgen! Das süße Ding braucht eine Menge Sachen und ich werde sie aussuchen! Das reizende vertrauensvolle Lächeln! Ein Waldveilchen ins Gartenbeet versetzt — ist das nicht poetisch gesagt? Ich sage Dir, ich schreibe, doch noch ein Buch vor meinem Tod!" — „Bitte thus, ich will aber darin vorkommen!" — „Ich werde ihr Kleider aussuchen und zeigend gegen sie sein." — „Auf ihre Kosten! Doch halt, da thu ich Dir Unrecht, Netty — schäbig bist Du ja nicht! Möchte gern sehen, was für eine Aussteuer sie hat? Wohl von der Schmieds- oder Schweinehirtingattin verfertigt!" — „Husch — Gussie, Dich hört man ja im ganzen Haus und — da ist sie!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein schwer zu erlangendes Ehrenzeichen.** Die Franzosen haben schon viel über die akademischen Palmen gespottet, aber es gibt doch immer noch eine außerordentliche Menge von Liebhabern dieser Ehrenzeichen unter ihnen. Eben sind diese Auszeichnungen wieder zu Tausenden vertheilt worden. Wie schwer es ist, ein solches Ordensbändchen zu erlangen, das schildert Alfred Capus in einem seiner Dialoge:

Die Szene spielt in dem Kabinet des Ministers des öffentlichen Unterrichts.

Der Minister: „Was steht zu Ihren Diensten, mein lieber Deputirter?"

Der Deputirte: „Nichts Besonderes, dieses Mal . . . eine Lappalie . . . und ich bin nur selbst gekommen Sie darum zu bitten, weil ich das Vergnügen haben wollte, ein wenig mit Ihnen zu plaudern."

Der Minister: „Und worum handelt sich's?"

Der Deputirte: „Die akademischen Palmen für meinen Vetter. Es wäre sehr nett von Ihnen, mir das sofort zu unterzeichnen . . ."

Der Minister: „Eine Lappalie, die akademischen Palmen! Sie wissen also nicht, daß wir sie jetzt nur sehr schwer bewilligen, und daß wir die Palmen nicht mehr dem ersten Besten geben werden . . ."

Der Deputirte: „Alle Mitglieder meiner Familie sind Akademieoffiziere, nur mein Vetter nicht . . ."

Der Minister: „Es ist gar nicht schlecht, daß es in einer Familie auch einen gibt, der nicht dekorirt ist. Das ist ein gutes Beispiel."

Der Deputirte: „Ich verspreche Ihnen, daß ich in dem Monat Sie um nichts mehr bitten werde."

Der Minister: „Unmöglich. Ich halte darauf, die Palmen in der öffentlichen Meinung zu heben, und es wird fortan nicht mehr genügen, zu einem Deputirten zu sagen: „Verschaffen Sie mir doch für den 14. Juli die Palmen, das wird mich freuen. Diese Art und Weise war noch gut im vorigen Jahr."

Der Deputirte: „Nun so sagen Sie mir doch, was zu thun ist, mein Vetter wird es thun."

Der Minister: „Zunächst wird man fortan, wenn Jemand die Palmen haben will, selber kommen müssen und darum bitten . . ."

Der Deputirte: „Er selber?"

Der Minister: „In Person."

Der Deputirte: „Ei verflucht!"

Der Minister: „Und außerdem wird er seine Bitte auf Stempelpapier einreichen und das Gesuch eigenhändig schreiben müssen. Nur unter dieser Bedingung wird er sie erhalten."

Der Deputirte: „Sapristi! Das ist stark!"

Der Minister: „So wirds gemacht! Das können Sie Ihrem Vetter sagen. Auf diese Art wird man in Zukunft nicht mehr so viele Akademie-Offiziere sehen, die weder lesen noch schreiben können."

Der Deputirte: „Aber dann werden die Palmen ja schwerer zu erlangen sein als die Ehrenlegion?"

Der Minister: „Das ist unser Ziel."

— **Noch einmal der Ulmer Pionierstorch.** Ein Offizier, der in der Kaserne 14 wohnte, nahm sich des vor Kurzem erwähnten Soldatenstorches ganz besonders an, ja, er betrachtete ihn gleichsam als sein Eigenthum und sorgte stets für dessen Wohl. Als der Storch eines seiner langen rothen Beine brach, wurde der Regimentsarzt zu Rathe gezogen, und dieser, ein geschickter Chirurg, schiente und verband das gebrochene Bein, wobei sich der Storch äußerst vernünftig benahm und dem Gebahren des Arztes sinnend zuschaute, auch sich streng nach dessen Verhaltungsmaßregeln richtete. Selbstverständlich war ihm bis auf Weiteres das Ausgehen verboten. Bald konnte der Verband abgenommen werden. Wer beschreibt aber, so plaudert die Köln. V.-Ztg., die Entrüstung des Offiziers, als ihm zu dieser Zeit von einem Unteroffizier, der mit einer Abtheilung Pioniere vom Wasserübungsplatz zurückkehrte, die Mittheilung gemacht wurde der Hans, so hieß nämlich der Storch, sei außerhalb der Festung in der Nähe des Glacis, betroffen worden und nicht zu bewegen gewesen, in die Kaserne zurückzukehren. Nun, das war doch stark! Der Leutnant — er ist jetzt auch schon längst General — entschloß sich sofort, den Ausreißer zu verfolgen, und eilte an das Glacis, wobei er ganz übersah, daß er im Hausanzug war. Richtig, der Storch war noch auf dem Glacis und suchte vor seine zoologischen Kenntnisse zu erweitern. Mit sanfter Stimm

Frau Bertha Röchling, Frau Anna Scipio, Herr Oberbürgermeister Otto Beck, Herr August Dreesbach, Herr Alfred Duttenhöfer, Herr Dr. Engelhard, Herr Director J. Gießler, Herr Bernhard Herschel, Herr Carl Haußer, Herr Geh. Hofrath Dr. Hecht, Herr Commerzienrath Viktor Lenel, Herr Julius Thorbecke, Herr Carl Vogel. Der Verwaltungsrath wählte sofort den Vorstand und zur ersten Vorsitzenden Frau Anna Scipio, zum Vorsitzenden-Stellvertreter (2. Vorsitzenden) Herr Dr. Friedrich Engelhard. Die Constituirung des Vereins erfolgte unter Leitung des Herrn Geh. Hofraths Dr. Hecht, der die Zwecke und Ziele des Vereins des Näheren darlegte. Auf Wunsch der Versammlung wird die Rede des Herrn Geh. Hofrath Dr. Hecht gedruckt und wir werden demnächst darauf zurückkommen. Wie wir hören, sind bereits ca. 200 Beitrittserklärungen zu dem Verein erfolgt. Zur Verlesung gelangte bei der Constituirung ein an Frau Scipio gerichteter Brief des Herrn Geheimraths Sachs in Karlsruhe, worin derselbe wörtlich mittheilt: „Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin haben von den dortigen Bestrebungen zur Gründung eines kaufmännischen Vereins weiblicher Angestellter Kenntniß erhalten und mich allergnädigst zu beauftragen geruht, Ihnen mitzutheilen, daß Höchstdieselbe über diese Maßnahme zur Förderung der weiblichen Angestellten kaufmännischer Betriebe sehr erfreut sind."

* **Das erste Gewitter** in diesem Jahre ist gestern über unsere Stadt gezogen. Es machte sich hier durch einige elektrische Entladungen und durch einen ziemlichen Regenguß bemerkbar. Schaden wurde nicht angerichtet.

* **Hochwasser.** Rhein und Neckar sind in Mannheim seit gestern abermals nicht unbeträchtlich gewachsen. Heute früh zeigten der Rheinpegel 732 und der Neckarpegel 731 cm. Beide Ströme steigen noch, wenn auch langsam. Der Rhein hat sein ganzes Vorland unter Wasser gesetzt. Entlang den Verladehallen sind die Eisenbahngeleise zum Theil überschwemmt. Zu den Ueberfahrtsbooten kann man nur mit Hilfe eines angelegten Bootes gelangen. Weite Gebiete des Neckarauer Waldes sowie der Stephanienpromenade stehen unter Wasser. Aus dem Neckarthal kommen Nachrichten von beträchtlichen Hochwasserschäden. Heute früh lagen folgende Hochwassernachrichten vor: Rhein: Waldshut 410, fallend, Kehl 508, steigend, Plittersdorf 617, Stillstand, Maxau 696, langsam fallend, Mannheim 732, steigend. Neckar: Mannheim 731, steigend. Bei Maxau mußte in Folge des Hochwassers die Schiffsbrücke abgefahren werden. In Rüdesheim ist in Folge des Hochwassers die Baggermaschine von Lerch gesunken; die Bedienungsmannschaft konnte sich retten. An eine Hebung ist zur Zeit nicht zu denken. Im Ruhrgebiet hat das Hochwasser große Verwüstungen angerichtet. Es steigt noch fortgesetzt, weite Strecken unter Wasser setzend, andere, tiefer gelegene Ortschaften bedrohend. Der Verkehr in den Häfen ist stark gehemmt, die meisten Magazine sind bereits gesperrt. Die Duisburger Sperrschleuse ist ebenfalls gesperrt. Die Einstellung der gesammten Verladungen an den Magazinen und Speditionsplätzen steht bevor. — Schwere Gewitter sind gestern Abend neuerdings in verschiedenen Gegenden niedergegangen.

* **Auf einem etwas ungewöhnlichen Weg** hat ein Pforzheimer Goldschmied ein Heirathsgesuch erlassen. Er band dasselbe an einen Jahrmarktluftballon und ließ diesen steigen. Und richtig erbarmten sich seiner der Zufall und ein Schwabenmädchen. Letzteres schrieb dem Absender, daß es die Botschaft gefunden habe und nicht abgeneigt sei, sich den Fall näher zu überlegen. Der Goldschmied hat die Antwort nicht wieder den Lüften anvertraut, sondern ist, wie der „Pforzh. Anz." berichtet, auf die Brautschau gegangen.

* **Ein Familiendrama.** Unterhalb Speyer wurden gestern Mittag aus dem Rhein die Leichen der Ehefrau des Heizers Finninger in Mannheim, sowie ihres 2jährigen Kindes geländet. Die Frau hatte sich mit dem Kinde am 11. März von ihrem Manne entfernt. Die Frau war 25 Jahre alt, hieß mit ihrem Mädchennamen Katharina Mack und stammte aus Otterstadt (Pfalz).

* **Eisenbahnunfall.** Personenzug 561 ist gestern Früh auf der Station Sandhofen bei Ueberfahren einer Weiche mit der Maschine und den zwei ersten Wagen entgleist, infolge dessen die Bahn vorübergehend gesperrt war. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 13. April. Die angekündigte Besserung der Wetterlage ist zwar pünktlich eingetroffen, hat aber nur ganz kurzen Bestand, da nunmehr schon wieder ein Luftwirbel gegen Großbritannien im Anzug ist, der offenbar über beträchtliche Reserven verfügt und auch in Süddeutschland das Barometer neuerdings zum Fallen bringt. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß neuerdings größtentheils trübes und unbeständiges, d. h. auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 12. April.

1. Ein Zimmerbrand entstand im Hause R 7, 5., der jedoch keine weitere Ausdehnung annehmen konnte, da er von Hausbewohnern wieder gelöscht wurde.

2. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet:
a. am 9. d. M. aus der Turnhalle des hiesigen Turnvereins (K 6) ein Fußball;
b. am 11. d. M. ein vor dem Hause G 2, 8 hier aufgestellt gewesener Kinderwagen;
c. am 11. ds. M. im Hause Langestraße 15 verschiedene zum Trocknen aufgehängte Wäschestücke;
d. in der Nacht vom 11./12. d. M. aus der Wirthschaft 3. Querstraße 15 ca. 70 Cigarren, 10 Schweinerippchen und 1 Mark baares Geld.

3. Vier, theils erschwerte Körperverletzungen — verübt im Hause J 4a, 6, H 5, 12, auf der Käferthalerstraße und vor dem Hause Q 5, 16 — gelangten zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden: a. der von Gr. Landgericht Freiburg wegen Brandstiftung verfolgte Taglöhner Valentin Heli von hier; b. der Taglöhner Heinrich Fellhauer von Genf, heimathsberechtigt in Oestringen, wegen mehrfachen Sittlichkeitsverbrechens; c. 6 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

DN. **Karlsruhe,** 11. April. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr versuchte ein 32 Jahre alter lediger Landwirth aus Spessart ein 7 Jahre altes Mädchen aus der Waldhornstraße mit sich nach dem alten Friedhof zu locken. Als sich das Kind sträubte, nahm er es auf den Arm und eilte fort. Ein Dienstmädchen beobachtete den Vorgang, lief dem Menschen nach und erhielt Unterstützung von einem Maurer. Es gelang schließlich, den Mann in dem Augenblick festzunehmen, als er sich an dem Kind vergangen und flüchten wollte. Er wurde der Polizei übergeben.

B. C. **Karlsruhe,** 11. März. Das Künstlerfest („Drei Tage im Morgenlande") hat für die Pensionskasse einen Reinertrag von etwa 30 000 Mk. gebracht. Die Gesammteinnahmen betrugen ca. 55 000 Mk., die Auslagen 25 000 Mk. — Auf der Tagesordnung des Karlsruher Schwurgerichts für das II. Quartal stehen 10 Fälle, darunter 2 wegen Todschlags bezw. Todschlagsversuchs, 3 wegen Sittlichkeits-, 2 wegen Münzverbrechens, 2 wegen Straßenraub und 1 wegen Brandstiftung. — Unter klingendem Spiel der Leibgrenadierkapelle verließen heute 27 Kadetten die hiesige Anstalt, um in die Hauptanstalt Lichterfelde überzusiedeln. — Infolge des Hochwassers wurde die Schiffbrücke bei Maxau abgefahren. Im Hafen von Maxau liegen zur Zeit 14 Schiffe. Der Rhein ist heute wieder um 22 cm auf 7.4 m gestiegen.

* **Pforzh,** 11. April. Der in Ludwigshafen a. Rh. beschäftigte Sohn des Fahnarbeiters Joseph Reisch war über die Osterfeiertage zu Hause und wollte seinem Vater die Einrichtung seines Revolvers zeigen. Der Revolver ging los und die Kugel drang dem Vater in die rechte Achsel ein. Der Vater liegt schwer verletzt darnieder.

* **Gengenbach,** 11. April. Der Sattlermeister Ludwig Schenz stürzte aus bis jetzt unerklärlichen Ursache vorgestern Nacht aus dem Fenster seines im zweiten Stock gelegenen Schlafzimmers auf die Straße und starb an den Verletzungen, die er sich bei dem Sturz zugezogen hatte.

B. N. **Offenburg,** 11. April. Die Milchlieferanten aus den umliegenden Ortschaften haben in einer am Ostersonntag dahier veranstalteten sehr schlecht besuchten Versammlung den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß sie vom 25. April ab die Milch nicht mehr unter 16 Pfg. pro Liter an die Händler abgeben werden. Ob der zur Durchführung gebracht werden kann, wird allgemein bezweifelt.

* **Oppenau,** 11. April. Im Laufe dieses Monats wurde durch eine norddeutsche Gesellschaft wieder — seit 1867 zum 4. oder 5. mal — eine Bahnvermessung Oppenau-Peterstthal in Angriff genommen und zwar auf der linken und rechten Seite des Thales. Im Interesse des Holzhandels, wie des sonstigen regen Verkehrs mit Württemberg wäre die Erstellung einer Eisenbahn im hinteren Renchthal sehr erwünscht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 11. April. Unter sehr zahlreicher Betheiligung fand gestern im „Pfälzer Hof" eine Bismarckgedenkfeier statt. Rechtsanwalt Röhrig-Frankenthal wußte die Verehrer des ersten Kanzlers in wohldurchdachter, begeistert aufgenommener Rede zu fesseln.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 11. April. (Strafkammer III.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Der Weinreisende Friedrich Lorenz von Dossenheim hat in seiner Stellung bei Weinhändler Peter Meiser in Weinheim ca. 1400 ℳ einkassirter Gelder widerrechtlich für sich behalten. Lorenz war mit einem Gehalt von 1500 ℳ angestellt. Als Spesen sollten ihm 5 % des Umsatzes zu Gute kommen. Er hatte bei der Besprechung der Einkommensverhältnisse 8 % verlangt, allein Meiser hatte sich darauf nicht eingelassen. Als Lorenz befriedigende Geschäfte machte, berechnete er sich nichts destoweniger 8 % Spesen in der Annahme, Meiser werde nachträglich ihm den höheren Spesensatz mit Rücksicht auf seine Erfolge bewilligen. Das geschah nun allerdings nicht und so entstand das Defizit. Meiser, der heute als Zeuge erschien, machte die sehr unwahrscheinliche Angabe, wenn er reise, komme er mit 3—5 ℳ Spesen durch. Weinhändler Oppenheimer von hier, der als Sachverständiger fungirte, war anderer Ansicht. Er sagte, wenn Lorenz 10 ℳ Spesen gemacht habe, so habe er sehr billig gereist, und wenn der Angeklagte einen Umsatz von 50 000 ℳ erzielt habe, so seien die 2800 ℳ Spesen nicht zu viel. Das Gericht erkannte auf 2 Monate Gefängniß, abzüglich der Untersuchungshaft. Zu Gunsten des Angeklagten wurde angenommen, daß er in der That große Auslagen hatte und der Satz von 8 % für Spesen nicht als zu hoch angesehen werden könne, ferner daß das Dienstverhältniß zwischen Lorenz und seinem Prinzipal nicht sehr klar war. Verth.: R.-A. Weinberg.

2) Die Bäckerburschen eines Meisters auf dem Stengelhof machten in der Backstube stark Politik. Eines Tages saßen sie, an die Lektüre ihrer Zeitung anknüpfend, über die deutsche Politik in China zu Gericht und der Bäcker Eugen Blumer (aus Göcklingen bei Landau) meinte, das deutsche Reiche mache dabei noch Bankerott. Damit verband er eine Aeußerung über den Kaiser, die nichts weniger wie ehrerbietig war. Derartige Aeußerungen ließ er späterhin noch öfters fallen. Ein Nebenbursche, Ludwig Wieder mit Namen, den Blumer schon einmal geohrfeigt hatte und der durch mancherlei Streitigkeiten auf diesen schlecht zu sprechen war, erstattete Anzeige, und so erschien heute Blumer wegen Beleidigung des Kaisers vor den Schranken. Außerdem war noch Anklage wegen Beamtenbeleidigung erhoben. Blumer hatte einem Gendarmen nachgesagt, er habe eine Uhr gestohlen. Nach Angabe eines anderen Bäckerburschen hat er diese Aeußerung halb scherzweise gethan. Der Vorsitzende brachte den Denunzianten ein wenig in Verlegenheit. Er forschte nach dem Grund seines Vorgehens, ob es denn nicht gescheidter gewesen wäre, Blumer einfach zurechtzuweisen, statt ihn anzuzeigen. Wieder gab ausweichende Antworten. Das Urtheil lautete auf 2 Monate 3 Tage Gefängniß, unter Aufrechnung der Untersuchungshaft. Vertheidiger: R.-A. Dr. Nauen.

3) Der 15jährige Bäckerlehrling Heinrich Wagner in Ilvesheim wurde vom Schöffengericht wegen eines frechen Betrugsversuchs zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Als kürzlich ein 9 Jahre altes Mädchen im Laden seines Vaters erschien, um einen Laib Brod zu holen und ein 20 Markstück hingab, steckte der Junge das Goldstück in die Tasche und gab dem Kinde auf eine Mark heraus. Auf die Reklamation der Frau, die das Kind geschickt hatte, behauptete er steif und fest, er habe nur ein Markstück erhalten. Später räumte er die Sache ein. Seine Berufung gegen das Urtheil wurde verworfen. Vertheidiger: R.-A. Tillessen.

4. Der Taglöhner Wilhelm Kuttel von Ketsch, der auf den Namen seines Vaters sich Geld erschwindelte, war vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Auch dessen Berufung fiel unter den Tisch.

5. Der 20 Jahre alte Maurer Adam Frickinger von Lützelsachsen, der vom Schöffengericht von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden war, wurde auf die Berufung der Staatsanwaltschaft hin, heute in eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen verfällt. Verth.: R.-A. Dr. Pfälzer.

6. Das Schöffengericht Schwetzingen hatte den Bierbrauer Otto Reiner von Fernsdorf wegen Körperverletzung zu 16 Tagen Gefängniß verurtheilt. Mit seiner Berufung erzielte der biedere Bauer den bemerkenswerthen Erfolg, daß die Strafe in eine Geldstrafe von 20 Mk. event. 5 Tage Gefängniß umgewandelt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaterdirektor Paul Blumenreich verhaftet. Ueber die Verhaftung Blumenreichs und ihre Gründe haben wir bereits Bericht erstattet. Wir kommen, da die Affaire von allgemeinem Interesse sein dürfte, noch einmal darauf zurück und folgen dabei in unserer Schilderung einem Aufsatz der „N. Fr. Pr.": Paul Blumenreich wurde in Berlin im Jahre 1849 geboren. Zuerst wurde er Schauspieler und trat bei kleinen Wandertruppen auf, bis er 1869 an das Leipziger Stadttheater kam, dessen Direktor damals Heinrich Laube war. Im Jahre darauf erschien sein erstes Bühnenwerk, „Des Königs Welter", das einen günstigen Erfolg erzielte. Blumenreich widmete sich nun ganz der Schriftstellerei und war mit Erfolg in Köln, Wien und Berlin thätig. Er schrieb unter dem Pseudonym „Hellmuth Wille", „Jörg Ohlsen" und „George Berwick". Im Jahre 1888 verheirathete er sich mit der Schriftstellerin Francisca Kapf-Essenther. Vor 3½ Jahren übernahm er die Leitung des Westend-Theaters in Berlin, das gut fundirt war. Zur selben Zeit war in Berlin das Ausstellungstheater „Alt-Berlin" dem Ruin nahe. Der Ehrgeiz Blumenreich's war es nun, durch Uebernahme des Theaters das Etablissement in die Höhe zu bringen. Sein Verhalten in dieser Affaire hat ihm später eine Untersuchung und Verfolgung zugezogen. Das Geld, welches er zur Führung des Westend-Theaters in Händen hatte und über das er nur für die Zwecke dieses Schauspielhauses verfügen konnte, verwendete er, ohne hiefür die Erlaubniß einzuholen, für das Theater „Alt-Berlin". Obwohl viele Tausende in das Unternehmen hineingesteckt wurden, konnte er den Zusammenbruch nicht verhüten und mußte für das „Alt-Berlin"-Theater den Konkurs anmelden. Durch die Entziehung des Kapitals für das Westend-Theater war jedoch auch dieses in Mitleidenschaft gezogen worden, es ergab sich ein Defizit, welches er nicht decken konnte. Er mußte auch in der Leitung des Westend-Theaters den Konkurs anmelden. Es kam zu einem Aufsehen erregenden Prozesse wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung. Der Prozeß endete damit, daß Blumenreich zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Blumenreich, der auf freiem Fuße geblieben war, strebte eine Revision des Prozesses an, ging aber, da das Revisions-Begehren nicht bewilligt wurde, nach Amerika, wo er sich als Theater-Regisseur und Schriftsteller ganz gut fortbrachte. Im Juli 1900 kam Blumenreich nach Wien. Er war noch nicht polizeilich verfolgt und meldete sich unter vollem Namen. Hier lebte er unbeanstandet und hatte in der Theobaldgasse eine elegante Wohnung inne. Er schloß eine zweite Ehe und nahm eine Stelle als Redakteur eines Wiener illustrirten Familien- und Wochenblattes an. Zum Zwecke der Eheschließung benöthigte er ein amtliches Schriftstück aus Berlin und wendete sich an die Berliner Polizei. Durch das Gesuch kam man darauf, daß Blumenreich in Wien lebe. Da er die Gefängnißstrafe noch nicht abgebüßt hat, verlangte das Berliner Landgericht seine Verhaftung, und diese erfolgte am 8. ds. Mts. in Blumenreich's Wohnung. Er hat aus der ersten Ehe mehrere Kinder, darunter auch einen erwachsenen Sohn, der in einer Wiener Buchhandlung thätig ist.

Ueber eine Tugendrettung im Aachener Stadtrath wird der „Köln. Ztg." aus Aachen geschrieben: Im Bauplan des umgebauten Stadttheaters war als Giebelkrönung eine Panthergruppe vorgesehen,

---

rief er ihm zu: „Hans komm! Komm Hans!" Der Storch hörte zwar darauf, flatterte aber bei der Annäherung immer 50 Schritt weiter. So ging es eine ganze Stunde weiter, bis schließlich der Storch davonflog. Sehr ärgerlich und schachmatt kehrte der Brave von dieser Jagd in die Kaserne zurück, wo der wachthabende Unteroffizier unter dem Thore stand und auf die Frage: „Warum haben Sie den Storch hinausgelassen?" erwiderte: „Herr Leutnant, der Hans ist im Kasernenhof." Große Heiterkeit! Es war ein fremder Storch, den der Leutnant verfolgt hatte.

— **Die Trunksucht der Frauen in London.** In letzter Zeit wird in der Presse Londons und in den Vorträgen vieler Sozialpolitiker und Kirchenmänner häufig auf die traurige Thatsache hingewiesen, daß die Trunksucht unter den Frauen der Hauptstadt immer größere Dimensionen annimmt. Es steht fest, daß im vergangenen Jahre nicht weniger als 10,728 Weiber wegen Trunkenheit in dem großen Centralgefängniß Holloway eingeliefert wurden, wovon mehr als 4000 Gewohnheitstrinkerinnen waren, d. h. solche Frauen, die bereits mehr als sechsmal wegen Trunkenheit vorbestraft sind. Die mangelhafte englische Gesetzgebung brachte es mit sich, daß von dieser großen Zahl leider nur 76 in Trinkerasylen untergebracht werden konnten. Die Trunksucht unter den Frauen bildet z. Zt. eine der brennendsten sozialen Fragen Englands.

— **Tragisches Ereigniß.** Aus Nantes wird ein tragisches Ereigniß gemeldet, welches großen Eindruck in der ganzen Stadt hervorgebracht hat. Am Abend des Passionsonntages predigte der Pater Souillard, Oblat aus Montmartre, in der Kathedrale über Tod und Ewigkeit. Seine sehr eindrucksvolle Rede wurde mit gespannter Aufmerksamkeit angehört. Gegen das Ende sagte der Pater etwa Folgendes: „Seit 20 Jahren predige ich Missionen (Folgen zusammenhängender Predigten); beinahe jedesmal habe ich während der acht Tage einen Angehörigen der betr. Pfarrkirche durch den Tod abgerufen gesehen. Es ist dies ein großes Beispiel und eine dringende Mahnung Gottes an die Zuhörer. Wenn das gleiche Ereigniß hier eintreten sollte, wünsche ich, daß der davon Betroffene bereit sei, vor seinem höchsten Richter zu erscheinen." Nach der Predigt ruhte sich der Pater einige Augenblicke in der Sakristei aus. Bald darauf kehrte er in die Kirche zurück, wo er, von einem Gehirnschlag getroffen, leblos hinsank. Man kann sich denken, welche Erschütterung der unter solchen Umständen erfolgte plötzliche Tod unter den Zuhörern und dann in der ganzen Stadt hervorrief.

— **Die Bücherschätze des Windsor-Schlosses.** Man berichtet aus London: König Eduard interessirt sich sehr für die königliche Bibliothek in Schloß Windsor, deren Erweiterung jetzt beabsichtigt ist. Sie liegt am westlichen Ende der Prunkgemächer. Die Zahl der in der Bibliothek befindlichen Bände wird auf 100,000 geschätzt; täglich kommen neue hinzu. Darunter befinden sich kostbare Bände von großer Seltenheit. Da gibt es u. A. ein prächtiges Exemplar des berühmten Metzer Psalters, einen einzigartigen Caxton auf Velin, Karls I. Shakespeare, Mozarts erstes Oratorium, einen Ablaßbrief Leo's X., Papyri aus Herkulanum u. s. w. In einem unteren Stockwerk befindet sich eine der reichsten und umfassendsten Sammlungen von Stichen, darunter die Raphaelsammlung, die der Prinzgemahl zusammengebracht hat, und mehr als 20,000 Zeichnungen alter Meister. Königin Victoria hatte hier auch eine Sammlung von etwa 1000 Miniaturen, die eine Anzahl sehr schöner Exemplare enthielt. An die Räume, in denen die Bibliothek untergebracht ist, knüpfen sich mannigfache historische Erinnerungen. In einem Zimmer trank Königin Anna Thee, als die Nachricht von dem Siege bei Blenheim sie erreichte; ein anderes wurde als Schlafzimmer der Gemahlin Karls I. benutzt, und ein drittes war Königin Elisabeths Gemälde-Galerie. Letztere gebrauchte auch einige dieser Zimmer als Privatgemächer, und eins enthält einen sehr schönen steinernen, noch vollkommen erhaltenen Kaminsims, der für sie angefertigt wurde. Wunderbar ist die Aussicht aus den Fenstern, die den ganzen Westen, Norden und Nordosten des Landes um das Königsschloß umfaßt.

— **Unangemeldete Audienz.** Eine allerliebste Kindergeschichte, die zwischen einem an der Huldigungsfeier in der bayerischen Residenz betheiligten Kinde und Sr. Kgl. Hoh. dem Prinzregenten von Bayern spielte, trug sich dieser Tage, der „Allg. Ztg." zufolge, in München zu. Die Darstellerin der Rheinpfälzerin hatte eine werthvolle Brosche zum Geschenk bekommen. Als sie nun dieser Tage, heimkehrend von der Schule, den Wagen des Regenten bei der neuen Akademie halten sah, kam ihr spontan die Idee, sich bei dem hohen Geber zu bedanken. Sie fragte den Leibkutscher, ob sie das dürfe. Der bejahte das und die Kleine wartete nun auf den Regenten, sprach ihn kouragirt an und sagte: „Königliche Hoheit, ich dank' auch recht vielmals für die schöne Brosche, die ich bekommen habe." Der Regent meinte lachend: „Für welche Brosche denn?" „Ich habe ja mitgespielt in der Residenz." „So, was hast Du denn da gemacht?" „Die Rheinpfälzerin." „Da warst Du ja sehr brav," meinte der Regent lächelnd und drückte der Kleinen zum Abschied unter freundlichen Worten die Hand. Als die Kleine zu Hause den Vorfall berichtete, waren die Eltern anfangs fast erschreckt, aber das Kind meinte naiv: „Wenn ich was geschenkt bekomm', darf ich mich doch auch bedanken, und es heißt ja auch in meiner Rolle:

„Er redt mi 'ma Jede, ob Herr oder Knecht,
Un so ham mer's halt gern, so a Herr isch uns recht."

— **Eine seltsame Heirathsgeschichte.** Die seltsame Geschichte, daß ein Vater die Neigung der Frau seines Sohnes gewinnt und sie nach erwirkter Scheidung selber heirathet, geht, so schreibt uns unser Londoner Korrespondent, aus beschworenen Aussagen hervor, die im Superiorgericht von Milwaukee vor einigen Tagen hinterlegt wurden. Noch dazu soll der Sohn gehalten werden, weiter Alimente zu bezahlen und seinem ganz wohlhabenden Vater die Frau erhalten zu helfen. Der Thierarzt W. E. A. Woman von Milwaukee heirathete am 4. Juli 1896 in Newyork Eleonore Haslock. Vor einiger Zeit wurde in Milwaukee seine Scheidung ausgesprochen. Dr. Woman hatte keine Vertheidigung auf die von seiner Frau eingereichte Klage

MARCHIVUM

die von einer weiblichen Figur gezügelt wird, Alles schön in Erz getrieben, augenscheinlich ein Symbol der durch die Kunst veredelten Naturinstinkte. Alles, was edel, gut und schön ist, wurde auch in Aachen bis vor Kurzem stets durch eine Frauenfigur personifizirt. Aber schon ist auch in unsern Stadtrath ein finsterer Geist eingezogen, demzufolge jedes Weib ein Wesen niederer Art ist, unrein, mit Lastern behaftet und dem Satanas verpfändet. Denn bevor die Sitzung, in welcher die Mittel für diese Gruppe bewilligt werden sollten, eröffnet wurde, fand ein vertrauliches Pourparler des Spruchsprechers unserer Dunkelpartei mit dem die Sitzung leitenden Herrn Bürgermeister statt. Der Spruch jenes Herrn lautete: Für das Weibsbild keinen Groschen! Die Sitzung kam heran und der Herr Bürgermeister machte den Herren Stadträthen die merkwürdige Eröffnung, daß aus wichtigen Gründen die weibliche Figur durch eine männliche ersetzt werden müßte. Die Mittel dafür wurden anstandslos bewilligt.

Ein gewaltiger Litteraturkenner scheint der Theaterkritiker der Zeitung „Tidning" in der norwegischen Hafenstadt Aalesund zu sein, der kürzlich ein Stück „Die lustigen Weiber von Windsor" von einem „gewissen" Shakespeare also herunterriß: „Die reisende Theatergesellschaft, die jetzt diese Stadt besucht, gab gestern Abend eine Vorstellung eines Stückes mit einem Titel „Die lustigen Weiber von Windsor" von einer Person Namens Shakespeare. Das Stück soll ein Lustspiel sein, aber es ist in seiner Wirkung schrecklich eintönig, besonders die ersten beiden Akte. Ein roher und betrunkener Kavalier, der mit einer Gesellschaft von Demi-Mondaines kokettirt und närrisch verliebt ist, der aber ein Opfer ihrer absurden Intriguen wird, — das ist der ganze Inhalt des Stückes. Wir können nur sagen, daß solch Spiel eine zu armselige Kost ist, als daß man ein gebildetes Publikum dazu einladen könnte. Es war eine Erlösung, als der Vorhang fiel, und wir Gelegenheit hatten, eine Auswahl humoristischer Lieder zu hören."

Stimmen aus dem Publikum.

Die Elektrische Straßenbahn betr.

Es wäre zu wünschen, daß in den Mittagsstunden, besonders von 12—1 Uhr an den Straßenbahnwagen stets ein Anhängerwagen hängt. Dies ist unbedingt an den Rundbahnen nöthig. Begibt man sich an eine Haltestelle, um mit dem kommenden Straßenbahnwagen vom Geschäft nach Hause zu fahren, so ist derselbe derart überfüllt daß an ein Mitkommen nicht zu denken ist und viele Leute müssen ihr Ziel zu Fuß erreichen. Ja nicht genug, dem Schaffner ist es kaum möglich, von sämmtlichen Mitreisenden Fahrgeld zu erheben; der Wagenführer hat Mühe rechtzeitig zu bremsen und anzuhalten, da selbst im Vorderperron die Leute dichtgedrängt stehen. Hoffentlich genügt Vorstehendes, um sowohl dem Straßenbahnpersonal als auch dem Publikum besser entgegenzukommen."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 11. April. Wie die „Deutsche Tagesztg." erfährt, wurde Generalmajor v. Liebert durch Kabinetsordre vom 9. April mit der Führung der 6. Division beauftragt. — Die Gefrau des bekannten Millionärs Sternberg hat gegen ihren Ehemann die Ehescheidungsklage eingereicht.

* **Berlin**, 11. April. Prinz Louis Napoleon, der bekanntlich in russischen Diensten steht, soll die Absicht haben, sich mit der Großfürstin Helene, Tochter der Großfürstin Marie Pawlowna und des Großfürsten Wladimir, zu verloben. Die Betheiligten weilen an der Riviera, und da meint die Nat.-Ztg.: „Zu den Ironien der Weltgeschichte würde es gehören, falls gerade zu derselben Zeit, wo die Republik an der französischen Riviera Verbrüderungsfeste mit Italien feiert, an der italienischen Riviera der Keim zum Untergang dieser Republik gelegt werden sollte." Allerdings wird von bonapartistischer Seite behauptet, Prinz Viktor, der ältere Bruder des Prinzen Napoleon, sei nicht gewillt, seinen Ansprüchen zu Gunsten des „russischen Generals" zu entsagen; im eigenen imperialistischen Feldlager wird jedoch zu Gunsten des Prinzen Louis Napoleon agitirt. Ein russischer General aus dem Hause Bonaparte als französischer Thronprätendent wäre jedenfalls ernster zu nehmen, als der Herzog von Orleans oder gar Paul Déroulède.

* * *

Zur Lage in China.

Hauptmann Bartsch

ist nicht, wie halbamtlich etwas eilfertig gemeldet wurde, verunglückt, sondern ermordet worden. Aus Peking, 11. April, wird darüber gemeldet: Hauptmann Bartsch, dessen Compagnie bereits Sommerquartiere in der Nähe des Sommerpalastes bezogen hatte, kam zu Pferde nach Peking. Gestern Abend verließ er Peking wieder, während eines heftigen Sandsturmes, um zu seiner Compagnie zurückzukehren. Eine berittene Ordonnanz hatte er schon vorher zurückgeschickt. Heute Morgen 8½ Uhr wurde seine Leiche von zum Oberkommando gehörenden Mannschaften außerhalb der Stadt abseits von der breiten gepflasterten Straße liegend aufgefunden. Bartsch hatte einen Schuß in den Rücken, sonst war der Körper in keiner Weise verstümmelt. Auch lagen keinerlei Anzeichen für einen Raubmord vor. Bei Untersuchung der Leiche stellte sich heraus, daß die von einem 8 Millimeter-Revolver abgegebene Kugel seitlich in den Rücken gedrungen war. Man nimmt an, daß Bartsch im Sandsturm vom Wege abgekommen und von chinesischen Mördern vom Pferde heruntergeschossen worden ist. Das Pferd war verschwunden. Die Börse mit 200 Mark und acht Dollars hing zur Tasche heraus und war anscheinend unberührt. Energische Untersuchung ist im Gange.

Letzte Nachrichten.

* **Brüssel**, 11. April. Die Abendblätter melden, der Prior der Scheuter Mission theilte mit, die russische Regierung weigere sich, 7 belgische Missionaren, die kürzlich aus der Mongolei ausgewiesen waren und dorthin am 12. d. M. über Moskau zurückkehren sollten, die Benutzung der transsibirischen Bahn zu gestatten. Der Prior der Mission schreibt diese Weigerung den in gewissen russischen Städten vorgekommenen Ruhestörungen zu, sowie der durch Tungfuhsiang in der Mongolei verursachten Erhebung.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 12. April. Die Morgenblätter melden aus München: Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters in Roth am Sand (Mittelfranken) wurde eine schwere Aluminiumexplosion verursacht, wodurch das gesammte Fabrikgebäude eingeäschert worden ist.

* **Berlin**, 12. April. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Hamburg: Der Altonaer Fischdampfer „Emma" ist mit der ganzen Besatzung von 11 Mann bei einem Sturm auf der Nordsee verloren gegangen.

* **Berlin**, 12. April. Das „Berl. Tagebl." erfährt: Die Enthüllung des Bismarckdenkmals vor dem Reichstagsgebäude sei nunmehr endgiltig für den 10. Mai in Aussicht genommen, der Tag des Frankfurter Friedensschlusses.

* **Berlin**, 12. April. Der frühere Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist zu dauerndem Aufenthalt hier eingetroffen.

* * *

Der Kölner Männergesangverein in Wien.

* **Wien**, 12. April. Beim gestrigen Empfangsabend des Kölner Männergesangvereins brachte nach einem Toast des bayerischen Gesandten der Vorstand des Wiener Männergesangvereins einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, der sich eben wieder anschicke, sein treues Festhalten an dem von seinem großen Vorgänger übernommenen Bündniß dadurch zu beweisen, daß er den künftigen Träger der deutschen Kaiserkrone zuerst an den Wiener Hof entsende. (Lebhafter, andauernder Beifall.) Namens der Regierung begrüßte der Unterrichtsminister die Kölner Sänger und trank auf die Freundschaft der beiden Brudervereine Köln und Wien.

* * *

Die Flottenfeste in Toulon.

* **Toulon**, 12. April. Der Herzog von Genua wohnte einem Bankett bei, welches ihm zu Ehren von der Munizipalität gegeben wurde. In einem Trinkspruche begrüßte der Maire den Herzog und die italienischen Offiziere. Auch der Vertreter der spanischen Marine gedachte der Maire in verbindlichster Weise. Desgleichen begrüßte der Maire die russische Flagge.

* **Toulon**, 12. April. Der Herzog von Genua erwiderte mit seinem Stabe gestern an Bord des Panzerschiffes „St. Louis" den Besuch des Kommandanten des französischen Geschwaders. Später besuchte der französische Admiral den Kommandanten des spanischen Kriegsschiffes „Pelayo". Nachmittags 2½ Uhr besichtigte Loubet die Unterseeboote und machte mit dem Minister auf einem eine 1½stündige Fahrt, wobei sich das Boot theils auf der Wasseroberfläche, theils darunter hielt. Darauf begab sich Loubet nach Lasyn und besuchte dann die Werkstätten der Hütten- und Werftgesellschaft des Mittelländischen Meeres. Hier ging er an Bord des russischen Panzerschiffes „Cäsarowitsch" und eines im Bau begriffenen russischen Kreuzers. Die Kommandanten der beiden Schiffe erhielten Ordensauszeichnungen. 8 Uhr Abends nahm der Präsident an dem Festmahl im Saale des Theaters theil, welches von der Munizipalität Toulons veranstaltet war. Nach herzlicher Verabschiedung vom Herzog von Genua ist Loubet abgereist.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Anilin- und Soda-Fabrik. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Gesellschaft wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1900 vorgelegt. Dieselbe weist ein Gewinn-Ergebniß von M. 9 029 712,28 nach gegen M. 8 978 032,97 im Vorjahr. Der Aufsichtsrath beschloß nach Rückstellung von ca. M. 3 500 000 für Amortisation der General-Versammlung der Aktionäre die Vertheilung einer Jahres-Dividende von 24 %, wie im Vorjahr, in Vorschlag zu bringen.

Getreide.

Mannheim, 11. April. Die Stimmung war heute fester. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132—135, Südrussischer Weizen M. 132—150, Kansas M. 131.50—133.50, Redwinter M. 131—133.50, La Plata M. 133—134, feinere Sorten M. 138.50, Rumänischer Weizen M. 131—145, russischer Roggen M. 107—108, neues Mixed-Mais M. 90—91, La Plata-Mais M. 90, Russische Futtergerste M. 101, amerik. Hafer M. 107, russischer Hafer M. 105 bis M. 108, Prima russischer Hafer M. 110—123.

Frankfurter Effekten-Societät vom 11. April. Oesterr. Credit 222.50, Diskonto-Kommandit 184.80, Deutsche Bank 203, Berliner Handelsgesellschaft 150.40, Oesterr. Staatsbahn 150.50, Lombarden 25.10, Northern 95.70, Nordost 117.90, Union 98.30, Jura-Simplon 101.60, Nordwest 123.30, Anatol. Eisenbahn-Aktien 89.40, Elbthal 151.40, Italien. Veloce 47.50, 5proz. amort. Mexikaner 43.10, 3proz. dto. 25.60, 4proz. Serben 67.60, 1860er Loose 141.60, Bochumer 199.60, Laura 213.50, Bad. Zuckerfabrik 84.40, Elektr. Helios 72.

Newyork, 11. April. Schlußnotirungen:

	10.	11.		10.	11.
Weizen März	—	—	Mais Mai	$49\frac{1}{8}$	$48\frac{3}{4}$
Weizen Oktober	—	—	Mais Juli	48—	$49\frac{1}{4}$
Weizen Dezember	—	—	Kaffee Januar	—	—
Weizen Mai	$76\frac{5}{8}$	$77\frac{1}{8}$	Kaffee April	5.40	5.65
Weizen Juli	$76\frac{1}{4}$	$76\frac{7}{8}$	Kaffee Mai	5.45	5.45
Mais Januar	—	—	Kaffee Juli	5.60	5.60
Mais März	—	—	Kaffee September	5.75	5.70
Mais Oktober	—	—	Kaffee November	5.80	5.75

Chicago, 11. April. Schlußnotirungen.

	10.	11.		10.	11.
Weizen Mai	$70\frac{3}{4}$	$71\frac{1}{8}$	Mais Juli	$43\frac{7}{8}$	$43\frac{5}{8}$
Weizen Juli	$70\frac{7}{8}$	$71\frac{1}{8}$	Schmalz Mai	8.17	8.22
Mais Mai	$43\frac{5}{8}$	$43\frac{3}{4}$	Schmalz Juli	8.10	8.15

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 10. April.

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Leinweber	Erna	Rotterdam	Stückgut	14608
Memmers	Stadt Emmerich	"	"	12400
Dobler	Lichtenberg	Heilbronn	Steinsalz	[illegible]
Berthold	Ernst	"	"	2370
Mühlig	Martin	"	"	[illegible]
Kraus	Karolina	Oeringen	Zucker	4001
Wenz	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	[illegible]
[illegible]	Karlsruhe	"	Kohlen	[illegible]
[illegible]	Daniel	Heilbronn	Stückgut	[illegible]
[illegible]	Einigkeit	Ruhrort	Kohlen	7400
Burghardt	Madonna	Heilbronn	Steinsalz	[illegible]
Pfannemann	Maria	"	"	2039
Bell	Maria	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
Kreuz	Carl Heinrich	"	"	[illegible]
[illegible]	Elisabeth	"	"	[illegible]

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Schmitz	Industrie	Ruhrort	Kohlen	17605
[illegible]	Emma	N.-Steinach	W.-Steine	3006
Weibel	Adolfine	"	"	[illegible]
Bohler	Elisabeth	Oberlach	"	2500
[illegible]	Friederike	Rheindürkheim	Kies	[illegible]
Biedermann	Stadt Neuburg	"	"	1600
[illegible]	Merkur	"	"	1254
Schweider	Friedr. Wilhelm	"	"	[illegible]
[illegible]	Gott mit uns	"	"	780
[illegible]	Elisabeth	"	"	1020
Schneider	Friedrich	"	"	[illegible]

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 10. April. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Westernland", am 31. März von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 10. April. (Drahtbericht der American Line, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Louis", am 3. April von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 11. April. Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Maasdam", am 30. März von New-York ab, ist heute Morgen hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz		2,84	3,48	3,55			
Waldshut		4,72	4,12	4,28	4,79	4,19	
Hüningen			4,57	4,10	4,76		Abds. 6 Uhr
Kehl	4,55	4,65	4,72	5,04	4,80	5,08	N. 6 Uhr
Lauterburg	5,76		6,44	6,56	6,77		Abds. 6 Uhr
Maxau		6,10	6,59	6,79	7,02	6,96	2 Uhr
Germersheim			5,83	6,70	6,95		B.-P. 12 Uhr
Mannheim		5,48	6,70	6,91	7,09	7,82	Morg. 7 Uhr
Mainz		2,40	3,15	3,57	3,64		P.-P. 12 Uhr
Bingen			3,56	3,98	5,46		10 Uhr
Kaub		3,18	4,47	4,95	5,09		2 Uhr
Koblenz			4,78	5,22	5,19		10 Uhr
Köln		4,10	5,00	5,80	5,64		2 Uhr
Ruhrort			4,02	4,87	5,37		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim		5,62	6,89	6,92	6,92	7,31	V. 7 Uhr
Heilbronn		4,65	3,15	2,90	2,87		V. 7 Uhr

GEEHRTE HAUSFRAU!

Sie haben gewiss die Erfahrung gemacht, dass das Beste stets das Billigste im Gebrauch ist. Die besten Oats sind die original „Quäker Oats", welche nur in geschlossenen Packeten mit der Quäker-Schutzmarke verkauft werden. Sie kosten zwar etwas mehr als die minderwerthigen Nachahmungen, aber dafür haben Sie Qualität. Bei „Quäker Oats" finden Sie keine unverdaulichen Hülsentheile, keine Unreinlichkeiten und keinen Staub. Versuchen Sie ein Packet 76564

Quäker Oats

Odol Bestes Mundwasser der Welt!

Pianos in Kauf und Miete; — Oelgemälde bei A. Donecker, L 1, 77564

...gereicht. Er wurde verurtheilt, ihr eine Versicherungspolice über 5000 Dollars zu überschreiben und 5 Dollars wöchentlich Alimente zu bezahlen. Wie Dr. Wyman beschwört, hätte er unter der Bedingung in die Scheidung gewilligt, daß die Alimentation aufhören sollte, sobald sich Eleonore wieder verheirathete. Er wußte nämlich, was vorgegangen war, als seine Frau eine Zeit lang auf der Farm seines Vaters in Youngsville, Sullivan County, weilte und daß sie die Absicht hatte, seinem Vater die Hand zu reichen, sobald sie von ihm geschieden wäre. Zehn Tage nach Gewährung der Scheidung fand denn auch in Newyork die Trauung seines Vaters mit Eleonore statt. Er bezahlte dann die Alimente nicht weiter und wird nun mit einem Verfahren wegen Mißachtung der Gerichte bedroht. Dr. Wyman sagt, daß sein Vater in Deutschland Offizier war, eine Pension bezieht, Eigenthümer der Cliff-Farm bei Youngsville ist und daß sein Vermögen, von der Pension abgesehen, mindestens 25,000 Dollars beträgt.

— **Ein aristokratisches Modell.** Aus Newyork wird berichtet: Nach langem Suchen wurde Miß Isola M. Norton Douglas Hamilton, die eine Tochter von Augustus Hamilton, einem Vetter des Herzogs von Hamilton, sein soll, als Modell in der „Art Students-League" gefunden. Miß Hamilton, ein hübsches 21jähriges Mädchen, ist im vorigen September von Hause fortgelaufen und hat seit der Zeit ein Zigeunerleben geführt. Als Grund ihres Fortlaufens soll sie angegeben haben, daß ihre Verwandten sie nach dem Tode ihrer Mutter vernachlässigten. Der Hunger zwang sie, ihren Lebensunterhalt durch Modellstehen zu gewinnen. Das Mädchen wurde von dem britischen Konsul Sir Percy Sanderson gefunden, der im Auftrage von Lord Pauncefote handelte.

— **In der Angelegenheit des ermordeten Rittmeisters v. Krosigk** vom Dragoner-Regiment v. Wedel in Gumbinnen waren, wie wir seinerzeit meldeten, der Unteroffizier Marten, dessen Schwager Sergeant Hickel, sowie der Unteroffizier Domning als der That verdächtig verhaftet und dem Militärarrest zugeführt worden. Wie nunmehr aus Gumbinnen gemeldet wird, ist einer der drei Inhaftirten, und zwar der Unteroffizier Domning, wieder in Freiheit gesetzt worden. Marten war bekanntlich vor einiger Zeit aus der Untersuchungshaft geflüchtet, doch stellte er sich bald darauf freiwillig der Militärbehörde. Wann im Uebrigen die Angelegenheit vor dem Kriegsgericht zur Verhandlung kommen wird, ist zur Zeit noch gar nicht abzusehen.

— **Eine kuriose Sekte.** Die Angehörigen einer kuriosen religiösen Sekte, genannt die Jazreeliten, bereiten sich zur Reise nach Schottland vor. Die Propheten derselben haben nämlich das Ende der Welt und eine allgemeine Revolution des Weltalls vorausgesagt und die Gläubigen, die durchweg geborene Schotten sind, wollen von einem Berge ihres geliebten Heimathlandes in das unbekannte Nirwana wandern. Kleinere Gemeinden dieser sonderbaren Heiligen gibt es im nördlichen Indiana und im südlichen Michigan. Männer und Frauen verkaufen all ihr irdisches Besitzthum und das damit erworbene Geld soll zur Bestreitung der Reise nach Schottland dienen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

Nr. 30214 I. (168.) Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischereigesetzes und der §§ 41, 45, 46 und 48 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am **1. Mai die Schonzeit für Karpfen, Barben und Schleien** beginnt und **bis zum 30. Juni** dauert; die Schonzeit für **Aeschen und Regenbogenforellen** dauert noch bis zum 30. April, **für Zander, sowie für Bärsche im Neckar bis zum 31. Mai und für Krebse bis zum 1. Juni.** 84814

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der drei ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten **verboten.** Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das **Mindestmaß** für Karpfen, Barben und Aeschen 29 cm, für Schleien und Regenbogenforellen 20 cm, für Zander 35 cm, für Bärsche 5 cm und für Krebse 8 cm.

Zuwiderhandlungen werden nach § 14 des Fischereigesetzes mit Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Mannheim, 10. April 1901.

Großh. Bezirksamt:
Neff.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Band I, O.-Z. 43, Firma „Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vorm. Fendel", in Mannheim wurde eingetragen: 84828

Paul Kolshe, Anton Källich und Jacob Riebel, alle in Mannheim sind zu Prokuristen bestellt.

Mannheim, 10. April 1901.

Großh. Amtsgericht I.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Werblich in Mannheim wurde am 29. März 1901 nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins **aufgehoben.**

Mannheim 29. März 1901.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Gorheimer. 84888

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge für die land- u. forstwirthschaftliche Unfallversicherung für das Jahr 1900 hier die Aufstellung der Umlageregister betr.

Nr. 1736. Das Kataster der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung pro 1900 von **Mannheim** liegt vom **Donnerstag, 11. April 1900, Vormittags 9 Uhr** an während zwei Wochen beim Sekretariat für Arbeiterversicherung — Kaufhaus — Allgemeine Meldestelle — Schalter 7 — innerhalb der Geschäftsstunden (Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr) zur Einsicht der Betheiligten auf.

Während dieser Zeit und weiterer vier Wochen kann gegen dasselbe von den Betheiligten bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt mündlich oder schriftlich Einspruch erhoben werden, welcher jedoch nur darauf gestützt werden darf, daß der Unternehmer ins Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht darin aufgenommen wurde oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Mannheim, den 9. April 1901.

Bürgermeisteramt:
v. Hollander.

84758 Fink.

Arbeitsvergebung.

Die zum **Umbau des Bühnenhauses des Großherzoglichen Hoftheaters** dahier erforderlichen **Zimmer-, Dachdecker- und Verputzarbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. 84672

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Donnerstag 18. April d. J. Vormittags 11 Uhr** bei der unterfertigten Stelle einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Die Pläne können im Hochbauamt eingesehen und Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten im Zimmer Nr. 8 in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 4. April 1901.

Hochbauamt:
I. V.:
Hauser.

Bekanntmachung.

Die Stelle des hiesigen Verwaltungsrathschreibers ist auf **15. Juni** l. Js. **neu zu besetzen.** Bewerber aus der Zahl der Amts- od. Vermittlungsaktuare, welche im Gemeinderechnungswesen bewandert sind, wollen ihre Angebote unter Angabe der Gehaltsanspr. u. Vorl. der Zeugn. bis spätestens 1. Mai dahier einreichen. 84833

Seckenheim, den 9. April 1901.

Gemeinderath:
Volz. Kuppler.

Steigerungsankündigung.

Auf klag. Antrag wird der auf heute in meinem Geschäftszimmer K 1, 5b anberaumte Termin auf **Mittwoch, den 29. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr** verlegt, in welchem Termine ich das dem Schiffer J. August Walter in Neckargemünd gehörige im Schiffsregister des Gr. Amtsgerichts Mannheim Band V, O.-Z. 471 unterm 17. September 1897 eingetragene Schiff nämlich „Zwiſi Heckemer", ein aus Holz gebautes Segelschiff mit einem Mast und Lückenbach, vermessen auf 184,5 Tonnen zu 1000 kg Tragfähigkeit, erbaut im Jahre 1897 mit dem Heimathsort „Mannheim" im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen Baarzahlung zu Eigenthum versteigern werde.

Der Zuschlag erfolgt an das Meistgebot, welches in seinem ganzen Betrage durch Zahlung zu berichtigen ist.

Rechte, soweit sie z. Zt. der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Schiffsregister nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Vertheilungstermine anzumelden, widrigenfalls die Rechte bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses nicht berücksichtigt werden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten wird. 84772

Mannheim, 8. April 1901.

Gr. Notariat V:
Bezler.

Fahrniß-Versteigerung.

Werftstraße 29, parterre, Hinterhaus, Samstag, den 13. April, Mittags 2 Uhr, werden aus dem **Nachlaß des † Privatmanns C. B. Laidle** hier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 84629

1 Chiffonier, 1 complett. Bett, Schreibkommode, Eckétagère, 4 Stühle, Lüstre, Leibstuhl, silb. Gabeln u. Messer, Liqueurservices, silb. Tranchirbesteck, 1 Standuhr, Weiß- u. Bettzeug u. s. w.

Mannheim, den 10. April 1901.

Carl Becker,
Waisenrath K 3, 16.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 13. April 1901, Vormittags 10 Uhr, im Hagen'schen Saale zu Ludwigshafen a. Rh. werden gegen Zahlung der Kaufgelder zur Versteigerung kommen:

1 Bureau-Einrichtung, insbesondere 2 Schreibtische mit 3 Sesseln, 1 Zeichnentisch, 1 Arbeitstisch, 1 Schreibtischlampe mit elektrischer Einrichtung, 1 Schaft, 1 Briefwage, 1 Doppelpult, dann eine **größere Anzahl mehr- und einarmiger elektrischer Lüstres,** ferner Ampeln, Laternen, Wandarme, Decken-Pendel, Ausschalter, Porzellan-Plättchen, 2 Rollen Kabel und weitere zu elektrischen Einrichtungen nöthige Gegenstände, endlich 1 Blechbüchse mit technischem Papier. 84796

Ludwigshafen am Rhein, den 11. April 1901.

Königl. Gerichtsvollzieherei Ludwigshafen a. Rh.

Jagdverpachtung.

Montag, den 29. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre, vom 2. Februar 1902 ab verpachtet. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, die sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Ertheilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt auf dem Rathhaus auf. 84829

Bödigheim, den 10. April 1901.

Der Gemeinderath.
Gramlich, Bgstr.

Lieferung eines Todten-Wagens.

Die Gemeinde Laudenbach, Amt Weinheim, beabsichtigt einen neuen Todtenwagen anzuschaffen.

Hierauf reflektirende Wagenbauer werden ersucht, Offerte mit Zeichnungen spätestens bis 1. Mai ds. Js. bei dem Bürgermeisteramte dahier einzureichen.

Laudenbach, 10. April 1901.

Bürgermeisteramt:
Eberle.

84830 Walz.

Pfälzer Wein

empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg., 1.— u. 1.20, sowie

Rothwein

von 60 Pfg. an. 83348

Karl Schumm, U 6, 23.

Die Massen-Vernickelungs-Anstalt

von Götz & Geiger

in **Neckarau,** Friedhofstraße 4, empfiehlt sich im **Vernickeln aller Metalle.** 81548

Annahmestelle für Mannheim **Weber,** Neckarvorstadt, **Wirthschaft zur Stadt Wertheim,** Gontardplatz.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Das Schuljahr 1901/02 beginnt

Dienstag, den 16. April 1901.

Die Eltern, oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen Kinder** (geboren in der Zeit **vom 1. Juli 1894 bis einschließlich 30. Juni 1895**) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden.

Die Anmeldung geschieht am

Dienstag, den 16. April 1901, morgens von 8—1 Uhr.

In der Luisenschule sind anzumelden: die Kinder
1. vom Lindenhof,
2. aus der Schwetzingervorstadt: aus Thoräcker-, Tattersall-, Moltke-, Roon-, Friedrich Karl-, Kepplerstraße und von Friedrichsfelder-, Große Merzel-, Schwetzinger- und Seckenheimerstraße, die zwischen Kaiserring und der Kepplerstraße gelegenen Teile,
3. vom Kaiserring,
4. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Richard Wagnerstraße, Augusta-Anlage, Elisabeth-, Beethoven-, Sophien-, Werder-, Moll- und Carolastraße.

In der Mollschule (Neubau an der Wespinstraße): Die Kinder aus der Schwetzingervorstadt mit Ausnahme von den für die Luisenschule bestimmten und im Vorstehenden einzeln angeführten Straßen.

Im Schulhaus L 1: Die Kinder aus den Stadtquadraten A, B, C, D, E 1—6, L, M, N, O, P und Q 1—6, Parkring, aus den früheren Quadraten A 5, A 6, B 8, C 9, D 8, Ludwigsbadstraße, sowie Mühlaugebiet.

Im Schulhaus K 2: Die Kinder
1. aus den Stadtquadraten E 7, F 1—7, G 1—7, Q 7, R 1—7, S 1—6,
2. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Lamey-, Tulla-, Rosengarten-, Prinz Wilhelm-, Charlotten-, Lachner- und Viktoriastraße.

Im Schulhaus K 5: Die Kinder aus den Stadtquadraten H 4—7, J 4—7, K 4—7, aus den verschiedenen Straßen im Jungbuschgebiet, am Verbindungskanal, sowie auf der Neckarspitze.

In der Friedrichschule: Die Kinder
1. aus den Stadtquadraten H 1—3, J 1—3, K 1—3, T 1—6, U 1—6 und Friedrichsring,
2. aus der östlichen Stadterweiterung: aus Collini-, Rupprecht-, Kaiser-, Hebel-, Goethe- und Hildastraße.
3. aus der Neckarvorstadt **nur Knaben** aus Wohlgelegen und aus den zwischen Waldhofstraße und Wohlgelegen gelegenen Straßen.

In der Neckarschule: Die Knaben aus der Neckarvorstadt mit Ausnahme der für die Friedrichschule bestimmten Knaben aus Wohlgelegen und aus den zwischen Waldhofstraße und Wohlgelegen gelegenen Straßen.

In der Hildaschule: Die Mädchen aus der Neckarvorstadt und Wohlgelegen.

Im Schulhaus in Käferthal: Die in Käferthal wohnenden Kinder.

Im Schulhaus in Waldhof: Die in Waldhof wohnenden Kinder.

Im Schulhaus in Neckarau: Die in Neckarau wohnenden Kinder.

Bei der Anmeldung sind sowohl für die **hier geborenen,** wie für die **auswärts geborenen** Kinder **Impf- und Geburtsschein** vorzulegen. Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Kinder, welche **nach dem 30. Juni 1895** geboren sind, **dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.**

Für Kinder, welche in ihrer Entwickelung zurückgeblieben sind, kann unter sinngemäßer Anwendung von § 3 b. E. U. G. hinsichtlich des Schulanfangs-Termins Nachsicht erteilt werden. Zu diesem Zwecke sind entweder die diesbezüglichen Zurückstellungsgesuche unter Anschluß der vorgeschriebenen ärztlichen Zeugnisse am **Samstag, den 13. April** außer vorzulegen, oder die betreffenden Kinder selbst sind an **diesem Termin, morgens von 8—12 Uhr,** auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, Friedrichschule U 2 (Eingang gegenüber von U 1) vorzustellen.

Für Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt wurden, muß entweder **am 13. April,** wie oben angegeben, um weitere Zurückstellung auf 1 Jahr nachgesucht werden, oder dieselben müssen **am 16. April, morgens von 8—12 Uhr,** auf der **Rektoratskanzlei** zum Schulbesuch angemeldet werden.

Eltern oder deren Stellvertreter seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, **daß** zufolge Beschlusses der Schulkommission von Ostern 1901 an in der erweiterten Volksschule keine Schiefertafeln mehr verwendet werden, sondern wie seither in der Bürgerschule **ausschließlich Schreibhefte.**

In den Vororten bleibt die Schiefertafel bis auf weiteres in Gebrauch. 82064

Mannheim, den 14. März 1901.

Der Stadtschulrat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betr.

Nr. 4882. Nach dem Gesetz über den Fortbildungsunterricht vom 11. Februar 1874 haben Knaben noch 2 Jahre und Mädchen noch 1 Jahr **nach ihrer Entlassung aus der Elementarschule** den Fortbildungsunterricht zu besuchen. 84102

Das Schuljahr 1901/02 nimmt für den Fortbildungsunterricht **Mittwoch, den 17. April 1901** seinen Anfang. 84102

Die fortbildungsschulpflichtigen Knaben und Mädchen haben sich zum Beginne des Unterrichts einzufinden:

1) in der **Altstadt, Mittwoch, den 17. April, mittags 1 Uhr,** die **Knaben** in der **Doppelturnhalle in K 6,** die **Mädchen** in der **Turnhalle der Friedrichsschule in U 2.**

2) im Stadtteil **Käferthal, Samstag, den 20. April, mittags 1 Uhr,** im Schulhaus in **Käferthal.**

3) im Stadtteil **Waldhof, Samstag, den 20. April, mittags 1 Uhr,** im Schulhaus in **Waldhof.**

4) im Stadtteil **Neckarau, Mittwoch, den 17. April, mittags 1 Uhr,** im Schulhaus in **Neckarau.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren für den Schulbesuch der fortbildungsschulpflichtigen in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brot stehenden Knaben und Mädchen verantwortlich sind.

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältniß getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark bestraft.

Mannheim, den 17. März 1901.

Der Stadtschulrat:
Dr. Sickinger.

Grab-Denkmäler

reichhaltigstes Lager. 77181

C. F. Korwan

Bildhauerei am Friedhof

neben Gärtnerei Kocher.

Wohnung Q 7, 14b.

Braut- u. Kinderausstattungen — **Marquisendrelle, Betten** — Damen- u. Herren-Wäsche
streng reelle Bedienung. **Max Wallach,** D 3, 6, Tel. 1192 — nach Maass, solide Ausführung.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim. Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten.

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen ꝛc. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten, Q 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 68103

Die Verwaltung:
Kempf.

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Joppen, Hosen, Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken,** — besonders wollenen —, **Taschentüchern, Halstüchern und Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungs-Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die gesammelten Kleidungsstücke wollen entweder an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25, eingesendet werden.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse — Revisor Zeuck — in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Novbr. 1900.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 69089

Neu! Neu!

Zur Haarpflege

für Damen empfehle ich meine als vorzüglich bekannte

Kopf-Wasch
(Shampoon-Einrichtung)

(Ther Shampooing — eigene Methode) 77570

Otto Kesel

Damen-Friseur, N 2, 7.
Gegenüber d. Hochschule f. Musik.
Teleph. an 1865.

Beamten, Kaufleute,

auch zahlungsfähige bessere Arbeiter erhalten **Möbel und Ausstattungs-Gegenstände,** compl. Einrichtungen, auf Credit gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen. — Kein Abzahlungsgeschäft sondern **streng reelle** auswärtige Firma.

Offerten, unter Nr. 82626 an die Exped. d. Bl., werden thunlichst bald durch Vorlage von Mustern erledigt.

Umzüge, Verpackungen

besorgt billig 84813

Karl Knudeck, P 4, 10.

Durlacher Hof-Flaschenbier

empfiehlt 80409

G. Drefel,
Bellenstraße 22.

Brennholz

für Porzellanöfen ꝛc. liefert von 25 Ctr. ab à Mk. 1.30 franco aus Haus. 79984

J. Schmitt & Co.
T 6, 25, Friedrichsring.
Telephon 1032.

Gewerbeschule Mannheim.

Aufnahme betreffend.

Die Aufnahme neu eintretender Schüler erfolgt

Sonntag, den 21. April, Vormittags von 10—12 Uhr

im **Saale No. 8 der Anstalt,** wobei das Schulzeugniß vorzulegen ist. 84791

Gleichzeitig wird den Schülern der sechsjährigen I. Klasse im **Saale No. 9,** dann der II. Klasse im **Saale No. 7** die neue Klasseneintheilung bekannt gegeben.

Anmeldungen zur Theilnahme am Figurenzeichnen werden zur gleichen Zeit entgegengenommen.

Mannheim, 11. April 1901.

Das Rektorat.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei

Tägliche Personen- u. Güterbeförderung.

Die **Abfahrt unserer Personenboote** findet von **heute** an

Nachmittags 2½ Uhr

statt.

Mannheim, den 11. April 1901. 84810

Die Hauptagentur der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei
Roland Küpper & Co.

Saalbau-Theater.

Freitag, den 12. April 84897

Vorletztes Gastspiel von

Ada Colley.

Für 50 Pfg. monatlich

abonnirt man in der grossen

Musikal. Leih-Bibliothek

von **A. Schenk's Buch- u. Musikalienhandlung**

Mittelstrasse 17. 75370

Hauptkatalog (360 Seiten) 30 Pfg.

Fahrrad-Reparaturen

sowie sämmtliche **Dreherarbeiten** werden gewissenhaft, schnell und billigst ausgeführt von 83300

Q 3,5 Wilhelm Mayer Q 3,5.

Mannheimer Maimarkt-Loose

à Mk. 1.—
11 Stück Mk. 10.—

Neustadter Pferdemarkt-Loose

à Mk. 1.—

zu beziehen durch die **Expedition dſs. Blattes,** und in der **Filiale am Friedrichsplatz 5.**

Für 10 Pfg. Portozuschlag erfolgt Franco-Zusendung.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß heute früh nach kurzem Krankenlager unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Isaac Weissmann I.

geb. Karlebach

im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Viernheim, 11. April 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Weissmann.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 14. April, Morgens 9½ Uhr** in **Viernheim** vom Trauerhause aus statt. 84771

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau 84848

Barbara Braun geb. Hilgert

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Leichenbegleitung, sagen wir unseren innigsten Dank.

Insbesondere danken wir der gewissenhaften ärztlichen Behandlung des Herrn Dr. Hauser und der hingebenden liebevollen Pflege der Niederbronner Schwestern.

Mannheim, den 12. April 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Phil. Braun, Baumeister.

Gemüse. Conserven. Obst.

Räumungs-Preise:

Bohnen 2 Pfd.-Dose 29 Pfg., **Erbsen** 2 Pfd.-Dose 42 Pfg., **Erdbeer** 1 Pfd.-Dose 74 Pfg., **Kaiserkirschen** 1 Pfd.-Dose 56 Pfg., **Preiselbeeren** 1 Pfd.-Dose 42 Pfg. usw. Alles in prima Waare.

Kaffee. Direkter Import aus den Produktionsländern.

Preisabschlag! **Gebrannte Kaffees** 60, 70, 80, 90 Pfg. per Pfund. **Feine Sorten** Mk. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20.

Täglich frische Röstung. **Billigste Bezugsquelle.**

Johann Schreiber,

T 1, 6. L 12, 10. H 8, 39. Schwetzingerstraße 24. Mittelstraße 58. G 4, 10. R 3, 15. E 5, 1. Seckenheimerstraße 34. Augartenstraße 5. Louisenring 4. Schwetzingerstraße 73. J 7, 14. T 6, 7. Gontardplatz 8. Neckarau. Waldhof. 84349

Sing-Verein.
Heute, Freitag,
keine Probe
Nächste Gesammtprobe wird durch Rundschreiben bekannt gegeben. 84825
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Wegen Rechnungs-Abschluß bitten wir noch ausstehende Forderungen bis längstens **15. April** bei uns einzureichen. 84683
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia".
Heute Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
79159 Der Vorstand.

Mannh. Turnerbund Germania.
Gegründet 1885.
Turnhalle: Louisenschulenächst dem Tattersall. Eingang Seckenheimerstraße (durch's alte Schulhaus).
Uebungsabende: Dienstags u. Freitags Abends von 8—9 Uhr Kürturnen, von 9—10 Uhr Riegenturnen und **Turnen der Männerabtheilung.**
Local: „Wilder Mann", Litera N 2, 10.
Anmeldungen beliebe man gefl. schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen oder an den Uebungsabenden in der Halle abzugeben. 88751
Der Turnrath.
Wegen Reinigung der Halle fällt diese Woche das Turnen aus.

Rehe
Braten in allen Größen, Ragout 40 Pfg.
Rennthierragout 40 Pfg.
Wildschwein 50 Pfg. 84842
Geflügel,
Fluß- u. Seefische
in großer Auswahl
J. Knab, E 1, 5,
Teleph. 299. Breitestraße.

Obsthalle Thomae.
Frische Ananas,
Frischen Waldmeister für Bowlen, 84478
Bananen, Tafelbirnen,
Calville-Aepfel,
Frische Gurken,
Tomaten, Rettige,
Kopfsalat.
Für Samstag:
Frische Spargeln,
Frische Trauben,
Ananas, Erdbeeren.
Telephon 514.

Caffee roh und gebrannt.
Cacao holländ. und deutsche Marken.
Thee
...ens., Ind. u. Ceylon-Thee, ...ler Russ. Karawanen-Thee ...sten Qualitäten zu billigsten ...ssen, empfiehlt 67934
.Rabeneick, G 7, 29

Unterricht

Berlitz-Schule,
D 2, 15. 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc. 78837
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
— **Probelektionen gratis.** —
Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds.
Prospekte gratis u. franko.

Russisch-Unterricht ertheilt ein Russe. Adresse im Verlag. 78291

Student
ertheilt gründlich **Nachhilfe-Unterricht.** Gefl. Offerten unt. Nr. 84152 an die Exped. ds. Bl.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
J. Bäcker, Conditor, Buchbinder, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Gärtner, Kürschner, Mützenmacher, Anstreicher, Lackierer, Sattler, Geschirr-, Wagen-, Reiseartikel, Bau- u. Maschinenschlosser, Jungschmied, Schneider, Möbel- u. Modellschreiner, Schuhmacher, Steinhauer, Tapezier, Wagner.
Lehrlinge.
Buchbinder, Bürstenmacher, Conditor, Dreher, Friseur, Gärtner, Kaufmann, Kellner, Lackirer, Mechaniker, Modell-Schreiner, Schneider, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher.
Ohne Handwerk.
Landwirthschaftliche Arbeiter.
Weibl. Personal.
200 Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- u. Herrschaftsköchin, Lehrmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Maschinen-Näherin, Monatsfrauen, Sortirerin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen.
Männl. Personal:
Gipser, Maler, Maurer, Maschinist, Heizer, Spengler, Zimmermann.
Lehrlinge.
Schlosser.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fuhrknecht, Portier.
Weibl. Personal.
Haushälterin.

Leb. und abgekochte
Hummer
Maifische
Rheinsalm
Forellen 84841
Matjes-Häringe
Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Vermischtes

II. Hypotheke von 4000 M. gesucht. Guter Zinszahler. Gerichtlicher Tax 26000 M. Vorgehende Hypotheke 12000 M. Offert. unt. Chiffre M. Nr. 84816 an die Exped. d. Bl.

100 M. geg. hohe Verz. u. pünktliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 84609 an die Exped. d. Bl.

Zum Bügeln
in und außer dem Hause wird angenommen. 81487
J 4a, 12, 3. Stock.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** Ecke Riedfeldstr. 15. Telephon 1432. 84296

Parquetboden
werden abgehobelt und gewichst 84107 **H. Rampmaier, U 2, 8.**

Perfekte Köchin empfiehlt sich zu **Festlichkeiten** nur zur Aushilfe. 84212
Schwetzingerstraße 90, 4. St.

Specialität nur für Herdefeuerung
empfiehlt sich 50001
L. Gross,
Ofensetzer, Große Merzelstraße 45.

Hüte werd. geschmackv. u. billig garn. per St. 50 Pfg. 83993 J 3, 19, part.

Hüte werden billig und geschmackvoll gearbeitet, in und außer dem Hause. 83067 **K 4, 14,** 2. St.

Geschickte Kleidermacherin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen** aller Art in u. außer dem Hause. 68639
Näheres **U 7, 24,** 4. Stock.

Gefunden
Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt:
eine Uhr, 84913
ein Regenschirm.

Entlaufen
Schwarzer Spitzer, Weibchen, entlauf. Abzug. **G 6, 14.**

Ankauf
Piano od. **Tafelklavier** bill. zu kaufen ges. Offert. unt. Nr. 84804 an die Exped.

Großer feuerfester
Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Maaß- und Preisangabe unter Nr. 84721 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Hausverkauf.
Beabsichtige mein in **Ludwigshafen** in guter Lage befindliches dreistöckiges Wohnhaus, mit großen Seiten- und Hinterbauten und großen hellen Kellern zu **verkaufen.** Dasselbe dürfte sich für Fabrikation, Großhandlung, Druckerei (da sehr helle Räumlichkeit) eignen. 84021
Kauf- u. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Anzahlungen 10 bis 15000 M. erforderlich. Offerten unter **F. L. 4039** an **Rud. Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Ein besseres **Wohnhaus** mit Vor- u. großem Obstgarten wegen Wegzugs zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 84530 an die Expedition ds. Blattes.

Rentables Haus im Lindenhofgebiet nahe am Schloßgarten zu verkaufen. 84801
Näheres bei
Ernst Kaufmann, H 1, 14.

Eine sehr gute **Colonial- und Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. 84789
Näh. G 3, 1, Bäckerei.

Für Brautleute.
(Günstige Gelegenheit.) 84844
2 neue schöne **Bettstellen** mit Rost (Seegras) event. auch Kapokmatratze und Polster, **1 Sopha, 6 Stühle** (Alterthum), **1 Nachtfauteuil** preiswerth zu verkaufen.
Pflügersgrundstraße 17 (2. Querstraße a 17), parterre.

Eine **Bettlade** mit Seegrasmatratze und Kopfpolster wegen Umzugs billig zu verkaufen.
84521 F 6, 19, 2. St.

Zu verkaufen, eine kleine
Drehbank
mit Leitspindel. J 4a, 3.

Violoncello
billig **zu verkaufen.** 84634
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gebr. **Nähmaschine** zu verk.
84204 F 5, 23, part.

Zwei vollst. Betten, 1 oval Tisch, 2 Küchentische, 1 Kommode und noch versch. Einrichtungsgegenstände
sind preiswürdig abzugeben.
Näh. **Rheindammstr. 47a,** II. oder III. St. 82369

1 **Knabenrad,** 1 **Mädchenrad** zu vk. Rheinaustr. 15, p.

Gasmotor 4 P.S., sowie **Leitern u. Firmenschild** billig zu verk. 84509
Näheres P 1, 7a, 1 Treppe.

...rad, gebraucht gut erhalten für M. 85 zu verkaufen. Anzusehen K 1, 12, 3. St. 84648

Gut erhaltenes **Fahrrad** (Halbren.) preisw. zu verk. 84451
Schwetzingerstr. 55, 4. St. lts.

Ein neuer zweispänner
Bordwagen, 1 Dogcart, 1 gebr. 2rädrig Handkarren
zu verkaufen. 80292
G 5, 17b.

Eine Partie prima weiße **Thonscherben** billigst abzugeben.
84573/345 Q 7, 9, 3. Stock.

Küchengeschirr, Schrank u. Küchentisch billig zu verkaufen. Kaiserring 28, 4. St. l.

Für Pferdeliebhaber.
Stets große Auswahl elegant. Wagenpferde, Hannoveraner und Mecklenburger Race. Die Pferde sind alle 5 Jahre alt und stadtfromm zugefahren. Unter aller Garantie. 84473
A. Maas, Karlsruhe i. B., Rintheimerstraße 12.

Zu verkaufen:

Schwarzbraune Ungarische **Vollblutstute,** 7jähr., Pedigree sicher geritten, auch im Dogcart gefahren, straßenfromm, ohne jede Untugend. Preis 1560 M.
Futtermeister Schwetzingen.

Enzl. **Foxterrier,** Männchen zu verk. in R 6, 15, Lad. 84443

Ein großer **Bernhardiner-Hund,** langhaarig, preisw. zu verkaufen.
A. Effler, Baugeschäft Neckarau.

Einen gesunden **Akazienstamm** von 7,50 m Länge und 60 cm Durchmesser hat zu verkaufen. 84824
Hotel zum halben Mond, Heppenheim a. d. Bergstr.

Stellen finden

Zu besetzen:
Buchhalter, Lageristen, Comptoiristen, Verkäufer etc. direkte Bewerbung! 84845
Kaufm. Stellen- u. Theilh.-Bur. (Dir. F. Groß) **S 1, 2.**
Verkäuferin, Comptoiristin ges.

Stellesuchende
finden rasch u. billig Stellung durch das 83682
Kaufm. Stellenbureau Mercur U 3, 17.

Größeres Engrosgeschäft sucht angehenden **Commis.** Off. sub G. G. Nr. 82996 a. d. Exp. d. Bl.

Gewandter **Hausbursche** der auch das Packen versteht, sof. ges. 84539 **Gebr. Marschall,** N 3, 13a.

Künstlerisch begabter, prakt. erf. **Architekt od. Bautechniker** per 1. Mai oder später gesucht. Nur zuverlässige und selbstständig arbeitende Herren werden ersucht, Offerten unter P. W. Nr. 8422+ in der Expedition dss. Bl. einzureichen. 84224

Mehrere tüchtige Herren
mit **tadelloser Vergangenheit,** nicht unter 24 Jahre alt, **finden lohnende Beschäftigung.** Nach erbrachter Qualifikation feste Anstellung. Auch werden intelligente Handwerker und Arbeiter mit guter Handschrift berücksichtigt. Offerten unter **F. 6128?b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 84698

Per sofort wird für ein hiesiges Bureau ein
junger Mann
mit **hübscher** Handschrift **gesucht.** 84605
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **E. 61280b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Hohen Verdienst
können sich junge Leute durch Verkauf eines gegenwärtig gangbaren Artikels verschaffen. Offert. mb. 84690 an die Exped. d. Bl.

Tägl. M. 5.— fest u. hohe **Provision** erhalten redegewandte Leute jeden Berufs.
84923 **H. Pötters Düsseldorf-Grafenberg.**

2 tüchtige
Modellschreiner
von größerer Maschinenfabrik gesucht. Offerten unt. Nr. 84822 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tücht. Schreiner
erhalten dauernde Arbeit bei **Fr. Vock,** Industriehafen.

Ein junger tüchtiger Graveur
für Hohlformen gesucht.
Offerten unter A. Z. Nr. 84725 an die Exped. d. Bl.

Wir suchen mehrere tüchtige
Polsterer,
welche mit **besseren Arbeiten** vertraut sind. 84012
M. Reutlinger & Co., Hofmöbelfabrik. N 2, 8.

Tücht. Polsterer
für dauernde Beschäftigung ges.
Joseph Reis Söhne,
84483 **T 1, 4.**

Ein Tapezierer
findet sofort dauernde Arbeit, auch wird daselbst ein
Lehrling
gesucht. 84792
B. Gartner, Tapezierer, Weinheim, Hauptstr. 21, VI.

Herrschafts-Gärtner,
der verheirathet ist, selbstständig und gewandt arbeitet, zum baldig. Eintritt **gesucht.**
Schriftliche Offerten sub **O. 181 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 84884

Hausbursche gesucht
84... **B. Müller,** Lamaystr. 22.

Ein junger Hausbursche
gesucht. 84796
Philipp Weiß, Rheinstr. 9.

Gesucht
ein **Fräulein** für die Nachmittagsstunden zu Kindern von 7 bis 12 Jahren. U 6, 12a, part.

Bureaugehülfin.
Zuverlässiges, gewissenhaftes Fräulein für schriftliche Arbeiten gesucht.
Eintritt spätest. Anfang Mai. Eigenhändig geschriebene Angebote mit Angabe von Empfehlungen und der Gehaltsansprüche durch die Post zu richten: „An den technischen Aufsichtsbeamten der Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft, dahier."

Buchhalterin,
welche eine Filiale eines Papiergeschäftes selbstständ. leiten kann, per 15. Mai nach Konstanz ges. Geh. M. 100—120 p. M. Franz. Sprachk. erwünscht.
84819 **„Allianz"**, L 12, 11.

Auf das Bureau einer bedeutenden **Fabrik** zu baldmöglichstem Eintritt **eine in Stenographie und Maschinenschreiben**
gewandte Dame
gesucht.
Es wird nur auf eine durchaus **tüchtige,** zuverlässige und pünktliche Kraft reflectirt, welche sowohl in Stenographie, als auch in der Bedienung der Schreibmaschine (Remington) perfekt ist und einen derartigen Posten mindestens schon 1 Jahr lang bekleidet hat.
Offerten mit Zeugnißabschriften, **Photographie,** Angabe von **Gehaltsansprüchen** und **frühestem Eintrittstermin** unter **Chiffre 84821** erbeten an die **Expedition** d. Bl.

Verkäuferin
per 1. Mai für eine Seilerei nach Landau gesucht. Kenntn. des Maschinennähens erfoch. Freie Stat. u. Geh. **„Allianz"**, L 12, 11.

Verkäuferin.
Tüchtige Modistin per 1. Mai oder früher nach Wiesbaden gesucht durch die **„Allianz"**, L 12, 11. 84544

Verkäuferin
in Hut- u. Modewaarengesch. n. **Bad-Nauheim** per 1. Mai gesucht. Erw. Kenntn. d. engl. Sprache erf. u. prima Zeugn. Freie Station **„Allianz"**, L 12, 11

Für Metzgerei.
Tüchtige selbst. **Ladnerin,** mit sehr gut. Zeugnissen, 5 Jahre thätig in 1. Geschäft, sucht Stelle.
84838 **Bureau Bürkel,** Q 4, 3.

Servierfräulein
für Weinwirthschaft sofort **gesucht.** 84839
Bureau Bürkel Q 4, 3.

Tüchtige **Näherin** für Haus- u. Kinderkleider in's Haus gesucht. Offerten mit Angaben von Referenzen unter Nr. 84487 an die Expedition ds. Bl.

Durchaus perf. **Taillenarbeiterin** in f. Gesch. ein. Residenzstadt sof. ges. Off. m. Gehaltsansprüchen unt. C. K. Nr. 84780 an die Expedition dss. Bl.

---

2 Ia. Verkäuferinnen,
1 für Gardinen u. s. w., 1 für Damenkonfektion per 1. Mai bezw. 1. Juni in gutes Geschäft nach **Coblenz** gesucht. Selbstständiges Arbeiten u. Branchekenntnisse erforderlich. 84372
„Allianz", L 12, 11.

Kleidermacherinnen u. Lehrmädchen ges. **Beatrice Wetz,** U 3, 18.

Arbeiterin u. Lehrmädchen gesucht. F 3, 17, 3. St., Robes.

Ein brav. **Mädchen,** das alle Hausarb. versteht, geg. gut. Lohn ges. Zu erfr. C 7, 9 von 2—4 Uhr.

Eine Kinderfrau per sofort gesucht. 84235
Näheres J 1, 5, 1 Tr. hoch.

Ein junges **Mädchen** für Hausarbeit u. Ausfahren des Kindes sof. ges. U 6, 10, 4. St.

Ordentliche Frau oder Mädchen tagsüber für häusliche Arbeit **gesucht.**
O 5, 1, 4. St. r.

Zeitungs-Trägerin
für Lindenhof sofort gesucht. 84028
Näheres Expedition.

Tüchtige Einlegerin
sofort gesucht. 84785
Jean Boos, B 6, 7.

Perfekte 84815
Maschinenschreiberin u. Stenographistin
sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 84815 an die Exped. ds. Bl.

Mehrere tüchtige 84846
Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht.
J. Müller-Rippert, Nachf.
Corsetgeschäft,
M 2, 15a.

Taillenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen, Damenschneider u. Lehrmädchen gesucht. 81320
B 4, 1, 2. St.

Eine perfekte **Taillenarbeiterin,** eine erste **Rockarbeiterin** ein besseres **Lehrmädchen,** ein ordentliches **Laufmädchen** sofort gesucht. 84409
Regina Loeb, Robes, P 6, 20

Ein gut empfohlenes, fleiß.
Mädchen
für die Zimmerarbeit in einem größeren Haushalt gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. **D 8, 9.** 81012

Mädchen für einen kleinen Haushalt nach Düsseldorf auf sof. ges. Näh. **Kirchenstraße 14, pt. Mhm.** 84458

Ein **Küchenmädchen** per sof. gesucht. D 3, 6. 84641

Junges Mädchen
welches Lust hat, das Zuschneiden zu erlernen, kann sofort eintreten.
Weidner & Weiß.
P 1, 11. 84710

Ein ordentliches
Laufmädchen
sofort gesucht. 84623
D 1, 10

Ein tücht. **Mädchen,** auch ältere jed. tücht. Person, im Kochen gew., geg. hoh. Lohn p. **sofort** gesucht. Näheres **K. Mieth,** Cantine Zellstoffabrik Waldhof. 84579

E. **Mädch.** f. Geschäft. im Hotels od. sonst. Arb. H 6, 1, 3. St.

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren zu zwei einzelnen Leuten für einige Stunden des Tags gegen gute Bezahlung gesucht. 84505
Rupprechtstr. 16, parterre rechts.

Mädchen für Handarbeit sofort gesucht. **N 4, 24,** 2. St.

Kräftige Frau od. tüchtiges Kindermädchen sof. oder auf 1. Mai gesucht. Näh. G 7, 8, part. 84701

Ein ordentliches
Mädchen
für häusliche Arbeit sofort **gesucht.** 84589
F 6, 4/5.

Ordentl. **Dienstmädchen** sof. gesucht. Q 4, 12 part. 84777

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, per sofort gesucht.
84644 Q 1, 6, 1 Treppe.

Schulentlassenes **Mädchen** für häusl. Arb. sof. oder später gesucht. O 7, 16, Laden. 84784

Stellen suchen

Baubureau.
Junger Mann, gr. in Steinh. u. Maurerarb. erf., größ. Neub. selbst. ausgef. u. g. Zeugn. aufw. kann, sucht bei einem Architekten od. auf einem Baubureau behufs w. theor. Ausb. gegen besch. Ansprüche sofort Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 84460 an die Exp. d. Bl.

Perfecter Kaufmann
sucht per sofort **Vertrauensstellung.** Off. unt. Nr. 84832 an die Expedition dss. Bl.

Jung. Mann, militärfrei, mit Zeugn., sucht Stelle als Bureaudiener, Hausdiener, Ausläufer od. dergl. Caution kann gestellt werd. Off. u. Nr. 84566 an die Exp.

Ein junger **Mann** sucht Stelle als Maurerpolier od. als Zeichner in einem Baubureau. Zeugn. steh. zu Diensten. Off. unt. Nr. 84779 an die Exp. dss. Bl.

Gedienter Unteroffizier,
gegenwärtig im Staatsdienst, sucht Stelle als Platzmeister, Aufseher, Portier etc. Off. unter Nr. 84247 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 18 Jahre alt, mit Berechtigung für Einjährig-Freiwilligen sucht Lehrlingsstelle in en-gros-Geschäft. Offerten unter Nr. 84536 an die Expedition d. Bl.

Theoretisch und praktisch erfahrener, zuverlässiger
Bautechniker
28 Jahre alt, **sucht** am liebsten als Bauführer, Stellung. Eintritt auf Wunsch auch sogleich. Gefl. Offerten unt. Nr. 83944 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein besseres **Kinderfräulein** aus guter Familie sucht sofort oder später bei besserer Herrschaft Stelle. Offerten unt. Nr. 84519 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein a. g. Fam., m. sch. Handschr., bew. in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Stellung auf einem Bureau. Off. unt. Nr. 84492 an die Expedition dss. Bl.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.**
84617 **E 7, 5,** 4. St.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gesucht.
82983 **D 3, 9.**

Ein **Laufmädchen** p. 15. April und **2 Lehrmädchen** gegen Vergütung zum Kleidermachen sof. gel. Näh. T 3, 19, part. 84418

Lehrmädchen
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Q 5, 19. 80457

Lehrmädchen
in feines Geschäft bei sofort. Bezahlung gesucht. M 4, 7. 84352

Lehrlingsgesuche

Friseurlehrling gesucht.
84499 **Gg. Ziegler,** L 6, 8.

1 **Spengler- u. Installateur-Lehrling gesucht.**
84503 **P 4, 13.**

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht.
Eintritt sofort. 83470
Joseph Reis Söhne, Möbelfabrik, T 1, 4.

Kaufm. Lehrling
für **feines Maßgeschäft** gesucht. **Freie Kleidung.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 83793

Lehrling.
Kohlengroßhandlung und Rhederei sucht
tüchtigen jungen Mann in die Lehre.
Offerten unter P. Nr. 84804 an die Expedition ds. Bl.

Schlosserlehrling
bei sofortiger Vergütung **gesucht.** 84817
R. Meisezahl
F 2, 4a.

In ein kaufmännisches Geschäft **2 junge Leute** als
Lehrlinge
geg. sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 84811 an die Expedition dieses Blattes.

MARCHIVUM

Für ein ersten Großhandlungshaus ist eine 84640
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Näh. im Verlag.

Wirthschaften.

Wirthschaft zu vergeben.
Die Jacob Heiler'sche Wirthschaft am linken Ufer des Verbindungskanals ist für Anfang Juli d. J. anderweitig zu vergeben. 84595
Tüchtige, kautionsfähige Wirthe wollen sich melden bei der **Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.**

Miethgesuche

Zwei fein möbl. **Zimmer**, part. oder 1 Stiege hoch mit separatem Eingang, womöglich Telephon im Hause, in der Nähe der Elektrischen Bahn gelegen, werden gesucht. 84248
Offerten unter F. H. Nr. 84248 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 15. Mai zu miethen gesucht. Preis 500—600 Mk. Offert. unt. Nr. 84479 an die Exped. 84479

Gesucht zum 1. Juni 3 Zimmer, Badezimmer u. Küche. Offerten mit Angabe über Lage und Preis zu richten v. Adr. **Hein** Rheinstr. 6, 84460

Kleine, ruhige Familie sucht **Wohnung** von 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. Juni. Off. mit Preisang. u. Nr. 84591 a. d. Exp.

Beamtenfamilie sucht per 1. Juli eine Zwei- oder Dreizimmer-Wohnung innerhalb Ring oder Nähe derselben. Offerten bis 15. April unter Nr. 84707 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein Herr sucht per 1. Mai für eine Dame gut **möbl. Zimmer.** Schwetzingervorstadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 84738 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht möbl. gemüthliches **Zimmer** möglichst in der Unterstadt und am liebsten bei einer Wittwe. Offerten unter Nr. 84796 an die Exped. d. Bl.

Wohnung
von
4 bis 5 Zimmern
Badezimmer und Zubehör in guter Lage von jungem Ehepaar zum Herbst zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 84471 an die Expedition ds. Bl.

In frequentirter Lage der Stadt, event. auch in Neckarau, ein hübsches 84525
Ladenlokal
mit anstoßendem Zimmer, zu
Cigarrenfiliale
geeignet, **zu miethen gesucht.** Offerten sub **G 174 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein Engros-Geschäft sucht per Oktober-November ein helles
Magazin
(Lagerfläche ca. 400—600 qm) mit **Bureau** zu miethen. Gefl. Offerten unter Nr. 84787 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht schön möbl. **Zimmer,** am liebsten mit Pension. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 84668 an die Exp. d. Bl.

Gebildete Dame wünscht eine **Filiale** zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. beliebe man unter Nr. 84660 an d. Exp. d. Bl. zu richten.

Läden

D 2, 4 Laden mit Wohnräumen und zweiter Stock zu vermiethen. 83481 Näheres **D 2, 5** bei **Haas.**

D 3. 3.
Großer 84739
Laden
mit Zubehör per 1. Oktober a. c. preiswerth zu vermiethen. Näh. bei **Hrabowski, D 2. 15.**

E 1, 12 Marktstr., Nähe des Kaufhauses, **Laden** sofort zu verm. 79290

Börsenplatz, 79271
E 4, 1
Laden mit Entresol u. Lagerräumen sowie Wohnungen als solche oder als Bureaux bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., per 1. April zu vermiethen. Näheres C 1, 16, 3 Tr.

F 2, 4
ein Laden
mit anschließendem Nebenlokal in bester Verkehrslage, Marktstraße, zu vermiethen. 84778 **C. Bender,** U 6, 11.

H 5, 20. Neubau, 1 großer **Laden** per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 84588

H 7, 24 ein Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Entresol und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. 84211

K 1, 5
schöne große Läden.

P 1, 7, Laden
80 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 85553 Näheres im 2. Stock.

O 5, 1 1—2 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 2. St. 84507

P 2, 3½ Laden per 1. Mai oder früher zu v. Näheres bei **A. Pfeiffer, U 1, 8.** 79210

P 2, 3½ Laden event. mit großem trockenem Kellerraum sofort oder später zu vermiethen. 84336

P 7, 14a Heidelbergerstr., modern eingericht. **Laden** zu vermiethen. 82159

Augartenstraße 42, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 84580

Friedrichsplatz 5, vis-à-vis Wasserthurm, Laden in feiner Lage zu verm. Zu erfr. **H. Schlupp.** 59695

In S 6, 18 ist per 1. April 1901 ein 75857
Laden
mit **Wohnung** zu vermiethen. Näheres bei **Helbing, N 7, 2.**

Luisenring 60, Laden oder **Bureau** mit 1 Zimmer per sofort oder später zu verm. Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr.

Seckenheimerstr. 35 b, ein Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. 83983 Näheres 4. Stock.

Werderstraße 4, Laden mit 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermiethen. 84576/951

Laden mit **Wohnung** zu vermiethen. 84329 Näheres **U 2, 2.**

Laden mit Einrichtung per 1. Juli zu vermiethen; in demselben wird seit einigen Jahren eine Colonialwaarenhandlung, auch Schiffsartikel, mit gutem Erfolg betrieben, viel Schifferverkehr, keine Concurrenz, auch als Filiale sehr geeignet. 84321 Näh. **Parkring 21,** 2. Stock.

Laden
mit Einrichtung und Magazin, in sehr guter Lage, in welchem seither eine **Colonial-, Delikatessen** sowie **Viktualienhandlung** mit bestem Erfolge betrieben wurde, nebst dazugeh. Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Magdkammer, auf 1. Juli d. J. **anderweitig zu vermiethen.** 83762 Offerten unt. **C 61206 b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Laden
mit Wohnung zu vermiethen.
Ein schöner Laden, in welchem schon seit mehreren Jahren ein Milchgeschäft mit Viktualien betrieben wurde und der sich sehr gut auch zu jedem anderen Geschäft eignen würde, per 1. Juli zu vermiethen. 83902 Zu erfragen bei **Ferd. Schotterer,** Beilstraße 11, früher H 9, 6.

Eckladen mit 4 Schaufenstern, in nächster Nähe des Marktes zu verm. 84788 Näh. G 3, 1, Bäckerei.

Bureau

B 1, 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock, sofort zu vermiethen. 83391

Breite Straße B 1, 3, Seitenb. 1 Tr., 1 oder 2 große helle ineinandergeh. Zim. 81919

B 5, 17/18 Nähe Stadtpark. **2 Parterrezimmer** als Bureau per 1. Juni zu verm. 81877

C 4, 14 part., schönes helles **Bureau** per 16. Mai zu vermiethen. 81609 Näh. 1 Tr. hoch Vorderhaus.

D 7, 7 (Rheinstraße), ein Comptoir zu vermiethen. 83792 **Friedmann & Häußler.**

M 2, 17 große **Parterre-Räume,** Remisen, Hof u. großer Keller, für Bureau od. Lagerzwecke sehr geeign., auch getheilt zu v. Näh. part.

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 82138

Magazine

Luisenring 53, kleiner Lagerraum oder Werkstätte zu vermiethen. 84256

4. Querstr. 48, schöne helle Werkstätte, 40 □mtr mit großem Hof zu vermiethen. Näheres part. 83984

Zwei große Räume im Hinterhaus für Magazin oder Werkstätt geeignet zu verm. bis 1. Mai. Zu erfr. O 3, 12, II. 84579

Magazin
zu vermiethen. 83956 **Hoffstaetter & Co.** Schanzenstraße 3.

Zu vermiethen

A 3, 7a Sauptw., 2 Z., Kam. u. Küche z. vm. 84493

A 3, 6,
parterre, 63657 **3—5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.**

B 2, 5 4. St., großes leeres Zimmer bis Mai zu vermiethen. 84116

B 5, 3 Hthb., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. Zu erfragen 1. Stock. 84271

B 6, 1a Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, per 15. Mai zu vermiethen. 83420 Näheres N 3, 9, 1. St.

B 7, 16 3. St., 8 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 75826

C 8, 7, kleinere Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 84558

D 2, 3 ist der 3. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. 84511 Näheres im 2. Stock.

D 4, 11 3. St., zwei unmöbl. Zim. mit Balk. u. sep. Eing. p. sof. od. 1. Mai zu vm. 84329

D 4, 18 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 79808

D 5, 4 schöne Eckwohnung sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 82280

D 7, 19/20 Hthb. 4. St. 3 Zim. u. Kch. auf 1. Mai z. v., Hthb. 2. St. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. an ruh. Leute zu verm. Näh. daselbst. 84808

G 8, 14 Jungbuschstr. 19 3. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdk. nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St.

L 12, 8 3. St., Wohnung, besteh. aus 7 Zim., Badezim. u. Zubehör zu v.

M 2, 3 2 Mansarden a. ruh. Leute zu v. 81215

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 15.

E 2, 15 3 Mans.-Zim. mit Zub. zu v. 82342

E 7, 3 2. u. 3. St., 1 Zim. zu verm. 83479

F 3, 8 1 Giebelwohnung nebst Zubehör bill. an stille Leute zu vermiethen. 68283

G 2, 8 3. St., Verzugshalber Wohnung von 6 Zim. p. 1. Juli zu verm. 83698

G 5, 7 Seitenb., 2. u. 4. St., je 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. 84790 Zu erfragen im Restaurant.

G 7, 5 ein leeres Zim. part. auf d. Straße gehend sofort zu verm. 83971

G 7, 11 freundl. Mansardenwohnung, 3 Zim., Gard. u. Küche an ruhige Leute per Mai zu v. Näh. 2. St.

G 7, 29 2. St., 2 sch. leere Zim. a. d. Str. gehe. p. 1. Mai zu vm. Näh. 3. St. 84518

Ringstr., U 7, 20
Luisenring,
eine schöne geräumige Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör an eine stille Familie ab 1. April zu vermiethen. 78834 Zu erfragen über eine Treppe.

H 7, 23 Ringstr., 6 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 84253

H 7, 30 ein leeres Zimmer zu verm. 84551

U 7. 35,
2. St., Balkonwohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. ... event. früher zu vermiethen. Näh. im Laden daselbst.

K 1, 5
schöne Wohnungen, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 77798

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres O 7, 15. 83594

K 2, 19 4. St. schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Mans. u. Zub. per 1. Juli zu vm. 83907

K 4, 13 Ringstraße, schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer und Küche per April zu verm. Näh. 2. Stock. 84508

L 2, 7 der ganze III. Stock, besteh. in 7 Zimmern, Badezim., Speisekammer, Küche, Keller 2 bis 3 Mansarden per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Karl Schmitt,** Bureauchef, D 4, 6, 2 Treppen, zwischen 8—12 und 2—7 Uhr zu erfragen. 84793

L 11, 2 Familienverhältnisse halber ist eine hübsche Parterrewohnung, vier Zim. u. Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 84786

M 2, 13 2. St., 2 ineinandergehende kleine Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

M 2, 13 3. St., 1 groß. u. 2 kl. Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St.

M 2, 15b elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör per 1. April zu verm. 75499 Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 2, 18 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Metzgerladen. 81942

M 5, 3 4. Stock, elegante Wohnung, 5 große Zim., Küche, 1 Mansarde u. Zub. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 84661

N 3, 17 1 Zim., Küchen, Keller zu verm. 83991

O 7, 14 Heidelbergerstr., 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. O 7, 15, 3. St. 81849

O 7, 19 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli ds. Js. zu verm. Näh. **O 7, 15.** 83884

O 7, 20 hochpart., 5 Zim., Küche nebst Zub. ev. 2 **Bureauräume** im Hof per 1. Juli zu vermiethen. Näh. **O 7, 15.** 83883

P 2, 4/5 III. St., 5 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde per 1. Juli zu verm. Besichtigung der Wohnung von 4 Uhr ab. Näheres bei **Karl Schmitt,** Bureauchef, D 4, 6, 2 Treppen, zwischen 8—12 und 2—7 Uhr zu erfragen. 84794

P 6, 20 schöne geräumige Eck-(Balkon)-Wohnung, 2 Stieg. 6—7 Zim. u. Zubeh. für sofort oder später zu verm. 71814 Näheres ebenda 1 Stiege.

Q 1, 2, Breitestraße.
Im umf. Neubau Q 1, 2: 3. u. 4. Stock je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör auf 1. Juni zu vermiethen. 84026 5. Stock: 5 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu verm. Zu erfragen Q 1, 16, 2. St.

Q 1, 2 Breitestraße, **Entresol,** beste Lage, auf 1. Mai zu verm. Näh. zu erfragen Q 1, 16, 2. St. 84027

Q 5, 14/15 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. Laden.

R 7, 32 (Ring), 1 Part.-Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubehör sowie Bureau und Magazin. Ebendaselbst der zweite Stock, 7 Zim., Bad und Zubehör, per Mai oder später zu vermiethen. 83704 Näheres parterre.

S 1, 17 3. St., Eckwohnung 5 Zimmer, Küche 2c. an ruh. kleine Familie per Mai preisw. zu vm. Näh. u. St. 83959

S 4, 15 5. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 84581

U 5, 11 2. St., wegen Wegzugs 4 Zim., Küche u. Zubehör per 20. Juni event. auch früher zu verm. 82977

U 6, 3 2. Stock, 5 gr. Zim. mit Veranda u. Zubehör sofort z. v. Näh. 3. St.

U 6, 5 2. St. schöne 2 Zim.-Wohnung m. Balkon per 1. Mai. 84458

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. U 6, 12 part. 80741

U 6, 24 part., drei Zimmer Küche 2c. 2c. Anfang Juli zu vermiethen. 84282

Augartenstraße 7, schöne Wohnung 4. Stock, vier Zimmer und Küche bis 1. Mai zu verm. Näh. 3. Stock. 84295

Augartenstraße 34, 3 große Zimmer mit Balkon u. Speisek. bis 1. Mai zu verm. 84949

Augartenstr. 42, part., 3 Zimmer und Küche mit Balkon im 2. Stock zu vermiethen bis 1. Mai. 84532

Beethovenstr. 3.
Hochelegante 9 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 84367

Bismarckplatz 7 Balkonwohn., 7 Zimmer u. Küche mit Zubehör bis 1 Mai zu verm. Näh. part. 83452

Bellenstraße 38 2. St. 4 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Gontardpl. 6, II.

Dalbergstr. 7, früh. U 6, 4, 2 Zim. u. Küche zu verm. 82084

Eichelsheimerstraße 27
3 Zimmer-Wohnung, schön und geräumig, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und O 7, 9, 4. Stock 84336

Eichelsheimerstr. 32, 2—3 Zim. u. Küche zu vm. 84524

Friedrichsring 2a,
Hochelegante Wohnung, 3 Trepp hoch, 8 Zimmer, Küche, Bad 2c. 2c. per sofort oder später zu verm. Näh. **Bureau, Friedrichsplatz No. 3.** 77964

Friedrichsfelderstraße 15, 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche bill. zu verm. 83632

Friedrichsring 34
1. St., schöne Wohnung, 6 Zim. incl. Badezimmer 2c. auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Parterre. 83390

Friedrichsfelderstr. 44 u. 45 schöne Wohnungen von 1—3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu vermiethen. 81916

Gontardplatz 4, 3 Zim.-Wohnung per 1. Juli z. v. 84577/359

Gontardstraße 18,
2 Zim. u. Küche u. **1 Zim.** u. Küche zu verm. N. 2. St. 84263

Gontardstr. 23a, 3. St., 3 Z. u. Küche z. 1. Mai z. v. Näh. i. Lad. Anzus. n. 2—6 Uhr.

Jungbuschstraße 20: 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 4. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 84959

Krappmühlstr. 4, Wohnungen 3 und 2 Zimmer mit Küche sofort zu verm. Näheres Schwetzingerstr. 64 84472

Holzstraße 5, 4 Zim., Küche, Speisek., Mansarde u. Zubehör per 1. Juli z. v. 83719

Lameystr. 11 elegante Wohng., 7 Zimmer, Bad mit allem Zubehör, per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. Rosengartenstr. 30, 3. St.

Lameystr. 12 (im 2 Familienhause) hübsche 6 Zimmer-Wohnung zu verm.; beziehbar 1. Juli. 83747

Lameystrasse 3,
2. Stock, 5 Zimmer und Küche, Badezimmer, Speise- u. Magdkammer u. Zubehör pr. 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 10—12 Uhr u. Nachm. 3—4 Uhr. 83685 Näh. daselbst, part. rechts.

Lameystraße 12a
(Villenquadrat)
hochelegante Beletage, 6 Zimmer, Bad 2c. per sofort oder 1. Juli zu vermiethen 84138 Näh. Lameystraße 12a part.

Langstraße 26, eine Wohnung von 3 Zimmer u. Küche und eine Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu verm. 84783

Luisenring 53 3 Zimmer, Badezimmer und Küche zu vermiethen. 84254

Luisenring 53, 3 Zimmer, Badezimmer und Küche per sofort oder später zu verm. 84255

Luisenring 54, 3. St. ist. an Leute find. gt. Pension. 83983

Mollstraße 6,
per 1. Mai ein schönes Zimmer u. Küche an einzelne Dame zu vermiethen. 84217

Parkring 37,
4. Stock, eine neue schöne **Wohnung** von 7 Zimmern u. allem Zubehör billigst per sofort oder 1. Juli zu verm. 84809

Prinz Wilhelmstr. 4,
am Friedrichsplatz (Neubau), herrschaftliche Wohnungen 2., 3. u. 4. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, Küche, Bad, Speise- und Besenkammer, Mädchenzimmer u. Zubehör, sowie im 5. Stock 4 Zim. u. Küche per 1. August od. später zu vermiethen. Näheres bei Architekt Reidel, K 3, 12. 81992

4. Querstr. 37, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche, im 2. u. 3. St. zu verm. 83240

5. Querstr. 4, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 83695

12. Querstr. 21
part., Wohnung, 2 Zim., Küche mit etwas Garten zu verm. und eine Werkstatt mit Wohnung zu vermiethen. 82560

Parterre-Wohnung,
nächst Lindenhofüberführung, 3 Zim., Küche, Badezim. u. Zubeh. bis 1. Juli zu verm. 83180 Näh. **Rheindammstr. 8** part.

Rheindammstraße 8, zwei Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres part. 84338

Rheindammstr. 13, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermiethen. 82893

Rheindammstr. 41.
Schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 84851/358 **H. Schlupp.**

Rheinaustr. 16/18,
4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli 1901 zu vermiethen. Näheres parterre. 84485

Rheinhäuserstr. 46 u. 48
schöne 3 Zimmer-Wohnungen von 15. April ab beziehbar zu vermiethen. Näheres Bureau, **Rennershofstraße 10.** 83746

Rennershofstr. 11
hochelegante Wohnung, 1 Tr. hoch, gegenüber den Anlagen, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen 84500 Näheres parterre.

Rheinhäuserstraße 60, 1 gr. Zim. m. Wasserleitung und Abschluß zu verm. 84484

Rosengartenstr. 16,
schöne Wohnung, 4 Zim., Bad Veranda 2c., über 4 Treppen an kleine ruhige Familie per 1. Juli billig zu vermiethen. 83897 Näheres daselbst im 3. Stock.

Rennershofstr. 16b
(gegenüber dem Schloßgarten)
Schöne Parterre-Wohnung, 6—7 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 84138 Näh. **Rennershofstr.** 14, part.

Rheinhäuserstr. 16, 3 Zim. u. 4 Zim. u. Küche mit schöner freier Aussicht zu verm. 84071

Rupprechtstr. 7 am Friedrichsr., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per Mit. Juli an ruh. Familie zu v. Zu erfr. part.

Rupprechtstr. 15, 5. Stock, Glaupen-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute bis 1. Mai z. verm. Zu erfr. part. lks.

Seckenheimerstr. 21a, 3. St., geräumige freundl. 5 Zimmer-Wohn. m. schön. Aussicht z. v.

Seckenheimerstr. 29,
per Anfang Mai Balkonwohng., 3 Zimmer, Küche, Kammer 2c. neu hergerichtet, zu v. 84218

Seckenheimerstr. 104, Hth. 3. St. 3 Zim., Küche u. Balk. zu verm., Hth., 2. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 83988

Am Eingang der **Schwetzingerstraße 21a** im 4. Stock, schöne freundliche
Wohnung
von **3 Zimmern,** Küche und Zubehör bis 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock rechts. 84498

Frdl. Mansardenwohn. 2 Zim. u. Zubeh. bill. zu verm. 84820 Näh. Ausk. **Tattersallstr. 5,** pt.

Tattersallstr. 27, abgeschl. Wohn. 2—4 Zim., Küche, Mädch. u. sonst. Zub. v. 1. Juli an ruh. Fam. zu vm. Näh. 2. St. 84528

Waldhofstraße 48, Neubau, Laden mit Wohnung, Werkstätte für Schreiner geeignet, mit Hof, 2 abgeschlossene Wohnungen, Vorder- und Hinterhaus zu vermiethen. 84290

Große Wallstadtstraße 50, 2 Zim. u. Küche sowie ein leeres Part.-Zim. zu vm. 84582

Windeckstraße 21, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Parterre. 83932

Oberstadt.
Eleganter 2. u. 3. Stock, 6 und 8 Zimmer mit Zubehör, zusammen od. getrennt per April zu vermiethen. 77282 Näheres **M 4, 4, Bureau.**

Für **sofort** ist die **Bel-Etage** in **D 5, 3** (Landkutsche) als Bureaux im Ganzen oder einzeln oder als Wohnung im Ganzen zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Hrn. **Georg Schiller,** Wirth zur Landkutsche. 72680

Ein leeres **Mansardenzimmer** zu v. Näh. B 1, 8. 83450

Eine Parterrewohnung,
4 Zimmer u. Küche in der Nähe der Planken per 1. Mai zu verm. Näh. P 6, 4, Hofbureau. 83786

Ein Zimmer event. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei **Jakob Schröder,** 15 Querstr. 67.

In d. Nähe d. Personenbahnhofes abgeschl. **3. Stock-Wohnung,** 4 Zim., Küche u. Kämmerchen per 1. Juli zu vm. Näh. Ecke der [illegible]str. 10, 2. St. 84527

Stengelhof.
Per 1. April und 1. Mai, je eine schöne Wohng., 3 Zim. u. Küche bill. zu verm. (Wasser- u. Elek.-Licht-Leitung). 84082 **J. Geiß,** Eckhaus.

Möbl. Zimmer

A 2, 2 3. St., hübsch möbl. Z. z. v. 84050

A 3, 7a möbl. Z. z. b. H. g. zu verm. 84494

B 4, 5 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 84557

B 6, 1a, IV. ein geräumig. gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn zu v. 82779

C 3, 1 1. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Badbenützung sof. zu verm. 84167

C 7, 10 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm.

C 7, 11 4. St., möbl. Zim. zu verm. 84561

C 8, 14 3. St., 2 gut möbl. Zimmer a. d. Str. geh. pr. 1. April z. v. 84584

D 5, 5 2 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 84590

D 5, 6 1 Tr. hoch, fein möbl. Zim. z. verm. 84647

E 3, 1a 4. St. 2 elegant mbl. Zim., (Wohn- u. Schlafzim.) sof. z. v.

E 7, 2 parterre, Wohn- und Schlafzim. sof. billig zu vermiethen. 84833

F 3, 1 5. St., einfach möbl. Zim. sof. zu v.

F 4, 18 3. St. 1 möbl. Z. m. 2 Betten sof. an 2 Mädchen zu vermiethen. 84029

F 6, 6/7 zwei schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, 3 Treppen hoch zu vermiethen. 84028

F 8, 14b, 1 Tr. l., ein gut möbl. Zim. zu v.

G 4, 17a ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 83724

G 5, 15 4. St. (Neubau), möbl. Z. sof. zu v.

G 6, 17 1 Tr. rechts, schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 84481

G 7, 24 (Ringstr.) 2 Tr. ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 84591

G 7, 29 2. St., gut möbl. Zim. sof. z. verm. Näheres 3. Stock. 83392

G 7, 31
schön möbl. Zim. preiswerth sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 83393

G 8, Jungbuschstraße 23
2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 84171

H 1, 2 Breitestr., gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres 3. Stock.

H 3, 21 ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. Zu erfr. im Laden. 84651

H 5, 22, 2. St., lks. möbl. Zim. m. sep. Eg. a. sof. z. v. 83890

H 8 Dalbergstr. 9, 3. St., gut möbl. **Zim. mit oder ohne Pension zu verm.** 84450

H 7, 10 2. St., sch. möbl. Zim. sof. z. v.

H 9 Jungbuschstr. 18, 1. Stiege, möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm. 85728

J 4, 6 2. St., 1 möbl. Zim. für ein anständ. Frl. mit od. Pens. sof. z. v. 84449

K 2, 29, 1 Tr., 2 hübsch möbl. Z., (ineinandergeh.), m. 2 Bett. per 15. April od. spät. zu v.

K 2, 31 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v.

K 3, 8 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 81966

K 4, 15 4. St., gut möbl. Zim. mit freier Aussicht sofort zu verm. 84495

K 4, 19 4. St., 1 freundl. möbl. hell. Zim. sofort zu verm. 84082

L 12, 12, pt. lks., Nähe d. Hauptbahnh., 2—3 fein möbl. Zim. an 1 od. 2 bess. mgl. ält. Herren b. geb. kinderl. Fam. p. 1. Mai z. vm. 84806

L 13, 20 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 83742

M 2, 10 3. St., 2 fein mbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu v. 83712

N 2, 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm.

N 3, 18 gut möbl. Zimmer zu verm. 81747

N 6, 7 4. St. einfach möbl. Zim. zu verm. 84525

O 2, 1 Mitte der Stadt, 1 Treppe hoch, zwei fein möblirte Zimmer an einen besseren Herrn per sofort zu vermiethen. 82411

P 2, 6 3. St., rechts, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 83075

P 5, 15/16 3. St., sol. ist. Fräulein sucht ih. Zimmerkollegin. 84055

Q 1, 1 3. Etage lks., hübsch mbl. Zim. zu v.

Q 5, 13 fein möbl. Parterrezim. sof. zu verm. 88854

Q 7, 9 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ein od. zwei Herren sof. od. später z. v. Näh. 2 Treppen. 84672/347

R 1, 16 3 Tr., schön möbl. Zimmer billig zu verm.

R 4, 19 bess. möbl. Zim. für ein auch 2 Herren sofort zu vermiethen. 84449

R 7, 10 4. St., r., schön möbl. Zim. zu vm. 84769

R 7, 35 part., ein möbl. Zim. zu verm. 83455

S 1, 17 2 Treppen, fein möblirtes und einfaches Zimmer zu verm. 84599

S 4, 3 part., ein gut möbl. Zim. an einen besser. Herrn bei ruh. Familie z. v.

S 5, 3 3. St., gr. möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 84374

T 5, 11 II lks., frdl. möbl. Zimmer u. d. Str., separ. Eingang, billigst zu vermiethen. 84599

T 6, 29 2. St. 2 gut möbl. Zim. b. e. Beamtenswwe. sof. zu verm. 84852

U 2, 2 part. rechts, möbl. Zim. sof. z. v.

U 3, 12 1 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. u. 1 leer. Z. f. einz. Pers. z. v.

U 3, 23 möbl. Zim. mit od. oh. Pens. z. v.

U 6, 25 2. St., groß. schön möbl. Zim. auf die Str. geh. sofort zu verm. 84762

Beilstr. 16 fein möbl. Zimmer sof. zu vm. 83445

Beilstraße 22 (H 8, 23), 4. St. ein möbl. Zim. zu vm. 84590

Lameystr. 22 1 gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 83934

Luisenring 54, 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. Preis 20 M.

Schanzenstraße 3, 3 Tr. r., gut möbl. Zim. per sof. zu vm. Preis mit Café M. 20. 83993

Seckenheimerstr. 98, 3. St., 1 gut mbl. Zim. zu v.

Schwetzingerstr. 21, 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an e. bess. Hrn. bis 1. Mai z. v.

Schwetzingerstr. 23, 1. St. r., schön möbl. Balkonz. z. v. 83725

Tattersallstr. 9, 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 84930

Tattersallstraße 11 Nähe des Bahnhofs, 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer, sep. Eing. sof. od. spät. zu v.

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zim. an einen bessern Herrn zu vermiethen. 84597

Tullastr. 13, 3. St. geg. d. neu. Festhalle, freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. 84574

Schlafstellen

F 7, 7 2. St., 2 bess. Schlafst. a. ordl. Arb. z. vm.

K 3, 22 2. St. lks., eine gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 83994

Q 3, 5 5. Stock rechts, schöne Schlafstelle zu v.

11. Querstr. 5, 3. St., Schlafstelle zu vm. bei **Frau Wolf**

Kost und Logis

K 4, 21 St. b. 1—2 fst. Leute find sof. od. spät. gute Pension. Familienanschl. 84558

N 4, 24 gut. bürg. Mittagstisch u. Abendtisch. 84671

Ein **junger Mann** findet in ihr. Familie **gute Pension.** Näh. im Verlag. 84580

Ein **Lehrling** findet in bess. israel. Familie **gute Pension** m. Familienanschluß. Preis 50 Mk. pro Monat. Näh. i. Verl.

Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim. Teleph. 1827.

Betten- und Wäsche-Fabrikation.

Spezialität:

Complette Betten.

Englische Messing-Bettstellen

General-Depot von

Patent-Stahlspringfeder-Matratzen.

Patent-Bettstellen

Westphal & Reinhold, Berlin.

Eiserne Kinder-Bettstellen

Matratzen und Federbetten.
Woll- und Stepp-Decken.
Piqué- und Tüll-Decken.

Fertige Bettwäsche.

Streng reelle Bedienung. 58233

van Houten's Cacao

Leicht löslich.-Leicht verdaulich

Wohlschmeckend.-Billig im Gebrauch.

79854

SOMATOSE

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld

79199

MIGNON-KAKAO

Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40

und

SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Vertreter: **Rudolf Knieriem, G 5, 8.** 79019

Häuserabwaschen

F 5, 13 Emil Mittel F 5, 13. 80946

Plissieren.

M 4, 7. Ernst Levi M 4, 7.

Band- u. Seidenwaaren. 80501

Ingenieurschule zu Mannheim.

Städtisch subventionierte höhere Fachschule für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde und technische Chemie.

Die Aufnahmen für das Sommersemester finden am **15. und 16. April** an beiden Tagen von 9—12 und 2—5 Uhr statt. Zur Aufnahme sind die Schulzeugnisse (ev. Leumundszeugnisse) vorzulegen. 84751

Die Direction.

Färberei Kramer

HOF-LIEFERANT

Färberei- Kunst-Wascherei — Chemische Reinigung

Mechanisches Teppich Klopfwerk

C 1, 7 O 4, 5 S 1, 7.

82972

Eilt! Nur noch wenige Tage. 19.—20. April sicher Ziehung! **Eilt!**

der **I. Baden-Badener** Hamilton- **Geldlotterie**

Loose à **1** Mk., 11 Loose **10** Mk. { Porto und Liste 25 Pf. extra.

2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

Mk. 42000

1 Gew. 20000 = Mk. 20000
1 Gew. v. 5000 = Mk. 5000
2 Gew. v. 1000 = Mk. 2000
4 Gew. v. Mk. 500 = Mark 2000
20 Gew. v. Mk. 100 = Mark 2000
100 Gew. v. Mk. 20 = Mark 2000
200 Gew. v. Mk. 10 = Mark 2000
560 Gew. v. Mk. 5 = Mark 2000
1400 Gew. v. Mk. 3 = Mark 4200

Versandt gegen Post-Anweisung od. Nachnahme durch General-Agent

J. Stürmer, Langestrasse 107, Strassburg i. E. 80293

Agenten: in Mannheim: Maria Krieg, Leop. Levi, J. M. Ruedin, J. Hausch, Exp. N. Mannh. Volksbl.; in Heddesheim: J. P. Lang Sohn.

Agenten: in Mannheim: Ad. Schmitt, M. Herzberger, Gg. Hochschwender, M. Hahn & Cie., M. Borgenicht, Gg. Eggert, Aug. Kremer.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Continental PNEUMATIC

Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Bereifung.

Jeder Reifen trägt obige Schutzmarke. 79719

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines

Gold- u. Silberwaarengeschäftes

gebe ich auf meine bekannt billigsten Preise noch einen

Extrarabatt von 20 Procent.

Hermann Prey, 84120

Kaufhaus. N 1, 3. Kaufhaus.

Konkursmasse Spalding:

Prima Fahrräder von M. 95 an, Acetylenlaternen von M. 3,50 ab, Luftpumpen, Sättel, Pedale und alle sonstigen Zubehörtheile zu außerordentlich billigen Preisen.

Rohe Fahrradbestandtheile für Händler und Reparaturwerkstätten.

Großes Lager technischer Artikel für Fabriken und Brauereien.

Alle Sorten Gummischläuche, Gartenschläuche, Filtermasse u. s. w. 83702

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Der Verkauf findet in der Fabrik T 6, 34 statt.

„Naumannia-Seife"!

(gesetzlich geschützt)

Naumannia-Seife: die beste, billigste u. praktischste Waschseife! Nach jeder Waschmethode wirksam verwendbar!

Naumannia-Seife: Reinheit und Neutralität garantirt! Zart für die Hände, beisst dieselben nie auf! 78188

Naumannia-Seife: Für weisse und bunte Wäsche, zum Putzen unübertrefflich, daher im Haushalt **allein** nöthig!

Naumannia-Seife: Preis nur **12 Pfg.** das Stück in allen Seife führenden Geschäften. **Billig** und **gut!**

Gebrüder Lindenheim Baby-Bazar

empfehlen als **Specialität:** 6015

Erstlings-Ausstattungen

vom billigsten bis elegantesten Genre.

ebenso:

Baby-

Kleidchen,
Mäntelchen,
Tragröckchen,
Tragmäntel,
Ueberziehjäckchen,
Blouschen,
Lätzchen,
Häubchen,
Schuhchen,
Strümpfchen.

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17 Planken **E 2, 17.**

Colosseumstheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kersebaum.

(Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.)

Freitag, den 12. April 1901, Abends 8½ Uhr

Benefiz für Frau Dir. R. Kersebaum.

Almenrausch u. Edelweiß. 84738

Volksstück mit Gesang u. Tanz in 5 Akten von H. Neuert.

Apollo-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr:

Mannheim auf Stelzen!!!

dazu das

Riesen-Spezialitäten-Programm!

Ohne Preiserhöhung!! 84830

Pohl'sches Conservatorium für Musik

in Mannheim, C 3, 20½

gegenüber dem Grossh. Hof- und National-Theater.

Beginn des Sommer-Semesters am 15. April ds. Js. mit **neuen Kursen** in **allen Zweigen** der **Instrumentalmusik** und des **Gesanges (Opernschule, Concertgesang).** Unterricht in **Einzelfächern** (auch in **Abendkursen**). **Vorschule** für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.**

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion **C 3, 20½, I. Stock** angenommen. Ebendaselbst sind die Prospecte der Anstalt zu erhalten. 84496

Die Direktion des Pohl'schen Conservatoriums für Musik.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 12. April 1901.

75. Vorstellung im Abonnement A.

Josef und seine Brüder.

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Méhul.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Herr Fiedler.

Josef, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Aegypten, Jakobs Sohn	Herr Maikl.
Utobal, Josef's Untergebener und Vertrauter	Herr Boissi.
Anführer von Josef's Leibwache	Herr Eichrodt.
Jakob, Hirt aus dem Lande Hebron	Herr Fenten.
Benjamin, } seine Söhne	Frl. Fladnitzer.
Ruben,	Herr Hildebrandt.
Simeon,	Herr Kromer.
Levy,	Herr Welde.
Naphtali,	Herr Rüdiger.
Juda,	Herr Peters.
Dan,	Herr Schädl.
Gad,	Herr Starke II.
Aser,	Herr Erl.
Isaschar,	Herr Starke I.
Sebulon,	Herr Strubel.
Mädchen aus Memphis	Frl. Wagner. Frl. van der Thyer. Frl. Bendfeld.

Mädchen von Memphis. Israeliten. Aegypter. Soldaten. Sklaven.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach der ersten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, 13. April. 76. Vorstellung im Abonnement A.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.

Anfang 7 Uhr.

Pädagogium Neuenheim

bei **Heidelberg.** Kleine Klassen. **Sexta-Secunda.** Alle z. Klasse II in 7 Cursen abgegangenen Schüler bestanden die **Einj.-Freiw.-Prfg. Kleines Familien Pensionat.** 46537

Dr. phil. **Volz.**

Jeder an Magenstörungen leidende sucht sein 80442

Heil

vor Allem bei einem wirklich vertrauenswürdigen Magenlikör, durch

den

er Linderung erhofft. Diese wichtigste Vorbedingung erfüllt unzweifelhaft der unter dem Namen

Buren

Heil, durch seine hervorragenden Eigenschaften populär gewordene Kräuterlikör.

Burenheil

ist aus den würzigsten und heilkräftigsten Kräutern gewonnen, stärkt den Magen, fördert Verdauung, ist billig im Preis und sollte in keiner Familie und bei keinem Junggesellen fehlen.

Preis per ½ Ltr.-Flasche M. 2.50.

Wiederverkäufern Vorzugspreis.

Adolf Burger

Mannheim, S 1, 5.

Die sparsame Hausfrau verwendet

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Ebenso **Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen.** 84761

Soeben wieder eingetroffen bei: **Max Gott, U 4, 19.**

Apfelwein

per Liter 20 Pfg. empfiehlt 84238

Jakob Schröder, 15. Querstr. 67.

Galvanisirungs-Anstalt

von

Kiefel & Schrade, Mannheim 16. Querstr. 48. Telefon 1946 liefert als Spezialität tadellose **Vernickelung, Verkupferung, Verzinnung, Versilberung** sowie **Schleifen u. Poliren neuer** und **alter** Gegenstände aus **Metall, Stahl, Eisen** 2c. bei billiger prompter Bedienung.

PS. Gegenständeannehmen für uns auch entgegen: 68285

In Mannheim: Herr **Alex. Heberer,** Paradepl. „ „ Herr **Adolf Pfeiffer** U 1, 8.

„ Ludwigshafen Herr **Jac. Schmitt,** Oggersheimerstr. 17.

Prima reine

Communion-Kerzen

empfehlen billigst 80770

Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Luhns Wasch-Extract

83366

Große Vorhänge

werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen u. prompt und billigst besorgt. **Herrenwäsche** wird glei. als zum Waschen und Bügel übernommen. 3400

Q 5, 19.

Krankheiten

wie Nervenleiden, Hautkrankheiten, Siphilis, Quecksilbervergiftung, Nierenleiden, Stuhlverstopfung, Magenleiden, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus u. s. w.

Erfolg sicher.

84181 **Anstalt** für Licht, Vibration und Elektro-Therapie.

B. Langen, P 4, 13.

Sprechst. von 9—1 u. 3—8 Uhr. Die Anstalt ist geöffnet von 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abends.

Lockenwasser

Sabulin gibt jedem Haare unverwüstliche Locken u. Wellenkrause. Wasser 60 Pfg., Pomade Sabulin 80 Pfg. **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier: A. Bieger, Fril., P 5, 18.

Offerire billigst:

prima Beseler Saathafer

Johann Kadel, Mittelstraße 3. 828